Photographischer Apparat.
Wünsche Juwel I, wie neu, ausgezeichnet arbeitend, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg.

Polyphon
(Kalliope), mit herrlichem Ton, wenig gebraucht, mit 18 Platten, für 75 Mk. verkäuflich. Anschaffungswert ca. 200 Mk. Näheres durch die Expedition der Westfäl. Zeitung. 21029,204

Elektromotor,
4 HP, nur ca. 6 Wochen gebraucht, zur Hälfte des Neuwertes abzugeben. 21171,

S. Goldstein,
Jöllenbeckerstr. 37a.

Miet-Gesuche.
Junger, gebildeter
Kaufmann
sucht gut möbliertes Zimmer möglichst mit Pension bei gebildeter Familie. Offerten unter X 21024 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbet. *20

2 Zimmer
davon eins als Schlafzimmer möbliert, möglichst part. nach der Straße gelegen, in Laufgegend, sofort gesucht. Off. unter K. & H. 21032 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Zu vermieten.
Herrschaftliche Wohnung
per Oktober d. Js. evt. früher zu vermieten. 20609,20
Näheres Turnerstr. 35.

I. Etage
abgeschlossen, 5 Räume, Bodenkammer u. Keller per 1. Oktbr. zu vermieten. Preis 320 Mk. 4945' Siegfriedstr. 40, v.

I. Etage
1. Oktober frei. 121129,206
Hermannstraße 21.

Kleiner Laden
mit 2 bis 3 Zimmer für Putz- Blumen- etc. Geschäft, besonders gut geeignet in sehr verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitg. w20872,203

Habe in meinem Hause Rabensberger- u. Mittelstr. noch einige sehr schöne
Wohnungen
mit 4 Räumen, Küche, Speisekammer und Bodenzeit entsprechend, zum 1. evtl. später zu vermieten. Dieselbige sind auch mit Koch- u. Leuchtgas versehen. 1,205
A. Hensel,
Hermannstr. 40, II. Etg.

Offene Stellen.
Tüchtige
Maschinennäherinnen
für meine Kostüm-Ateliers sofort gesucht. *21182
F. Buddeberg.

Ordentliches, jüngeres
Mädchen
kleinen Haushalt z. 1. Okt. Näheres Von wem, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. 121125,205

Erstklassiger
Posenschneider
sofort gesucht. *21178
Peter Böckem Nachf.
Inh.: W. Lösing.

Küche zum 1. Oktober oder April ,205
Lehrling
meinen Kurz- u. Galanteriegeschäft. 21169,205
Selbstgeschriebene Offerten unter 21169 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Nr. 204 Bielefeld, Mittwoch, den 31. August 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der russisch-japanische Krieg

Nachdem sich der russische Oberbefehlshaber General Kuropatkin auf die befestigten Stellungen von Liaujang zurückgezogen hat, haben die drei japanischen Armeen die gewünschte Bewegungsfreiheit erhalten, die sie zur Einnahme möglichst günstiger Angriffspunkte ausnützen. Obwohl täglich frische Verstärkungen in Mukden eintreffen, hüten sich die Japaner doch vor Uebereilungen. Ihre Taktik während der viertägigen Vorpostengefechte bei Liaujang war musterhaft und nach dem Urteile der Sachverständigen der des Generals Kuropatkin unbedingt überlegen. Zu dieser Umklammerung, wie sie jetzt tatsächlich vollzogen ist, hätte es der russische Oberbefehlshaber bei Beobachtung der Regeln der modernen Strategie nicht kommen zu lassen brauchen. Jetzt sitzt er in seinem durch die Kunst des Ingenieurs Welitschko verschanzten und verriegelten Liaujang wie in einer Festung. Nun ist zwar die Eisenbahnlinie von Liaujang nach Mukden gut geschützt, auch ist der Statthalter Admiral Alexejew in der Lage, im Notfalle den Schutz der Eisenbahnen noch zu verstärken. Das ändert aber alles nichts an der Tatsache, daß das Gros der russischen Südarmee bis auf weiteres festgelegt ist und unter Umständen sehr bald in eine recht schlimme Lage geraten kann. Auf taktische Fehler ihres Gegners hat sie kaum zu rechnen, denn vor Dummheiten haben sich die Japaner bisher in Acht genommen und werden daher auch in Zukunft schwerlich aus ihrer Rolle fallen.

Die Entscheidungsschlacht bei Liaujang ist bereits im Gange. Schneller als es nach dem bisherigen Tempo der Operationen zu erwarten war, sind die Japaner zum Generalangriff übergegangen, der die Entscheidung über den Feldzug dieses Jahres bringen soll. Auch die Russen hatten den allgemeinen Angriff der Japaner erst in einigen Tagen erwartet. Marschall Oyama hatte es also offenbar auf eine Ueberrumpelung des Feindes abgesehen. Mit einem Schlage wird Liaujang jedoch nicht fallen, man rechnet vielmehr mit Bestimmtheit auf ein mehrtägiges heißes Ringen. Auf beiden Seiten wird heldenhaft und mit Todesverachtung gekämpft; auf beiden Seiten sind auch die Verluste groß.

Vor Port Arthur hat sich die Lage angeblich neuerdings nicht verändert. Daß die Besatzung schwer heimgesucht wird, und großartige Beispiele von Tapferkeit und Todesverachtung gibt, kann man aus den zahlreichen Gnadenbeweisen, die ihr der Zar zuteil werden läßt, schöpfen. In Petersburg hofft man noch immer, daß General Stössel die Festung wird halten können. Das wird neuerdings auch in Telegrammen aus Tschifu behauptet, in denen es heißt, daß die Hoffnung der Japaner, Port Arthur sofort zu nehmen, erschüttert sei. Ein allgemeiner Angriff auf die Festung wurde neuerdings zurückgeschlagen, wobei die Japaner furchtbare Verluste erlitten haben sollen. Sie eroberten nach der Tschifuer Meldung allerdings zwei Forts, die 2½ Klm. nordöstlich der Stadt gelegen und die Forts 10 und 11 sind, aber sie sind nicht imstande, den Besitz unter dem Feuer der benachbarten russischen Forts zu behaupten.

Großfürst Boris traf, vom Kriegsschauplatz kommend, in Petersburg ein.

In London nimmt man die Meldungen von der Entdeckung japanischer Goldfelder nicht ernst. Man vermutet, Japan wolle damit Stimmung für eine neue Kriegsanleihe machen, deren Aufnahme hier geradezu unmöglich ist.

Ein Telegramm des vom Berliner Lokalanzeiger auf den Kriegsschauplatz entsandten Spezialberichterstatters meldet über den Beginn des Kampfes folgendes:

△ Liaujang, 30. Aug. Die große Schlacht bei Liaujang begann am 30. August, des morgens um 4 Uhr. Seit der Zeit dröhnt unaufhörlich Kanonendonner und rollt das Gewehrfeuer. In mächtigem Haldrund von 14 Kilometern umgibt die russische Höhenstellung von der Bahn bis zum obersten Taitschosluß die Stadt Liaujang in einer durchschnittlichen Entfernung von sieben Kilometern von der Stadt. Der Geschützkampf, bei dem die Höhen feuerspeienden Bergen gleichen, steigerte sich zu äußerster Heftigkeit. Die Japaner begannen den Angriff östlich von Liaujang, längs des Taitscho. Ein russische Batterie griff von einer befestigten Höhenstellung aus die Japaner, die von der Straße von Anping vorzudringen versuchten, an und schlug sie zurück. Darauf wurde das Feuer südlich und südwestlich von Liaujang besonders heftig. Einzelne Schüsse waren nicht mehr zu unterscheiden, es war ein fortgesetztes und unabläßiges Rollen und Dröhnen. Auch das Wyborgsche Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, befindet sich auf dem Schlachtfelde. Die Stimmung der russischen Armee ist voll ernster Zuversicht. Die Gesamtzahl der Streiter von beiden Parteien wird auf mehr als eine halbe Million geschätzt. Die Schlacht wird vielleicht mehrere Tage dauern.

Aus den vorliegenden Meldungen ergibt sich bisher soviel, daß der Umgehungsversuch der ersten japanischen Armee des Generals Kuroki mißglückt ist. Kurokis Armee steht am weitesten nach Norden und befindet sich zum Teil auf dem rechten Taitscho-Ufer; von ihm droht den Russen zunächst die größte Gefahr. Natürlich wird auch Kuroki seine Angriffe wiederholen, die bei dem gleichzeitigen Vorgehen der beiden andern japanischen Armeen, der der Generale Nodzu und Oku im Süden und Südwesten von Liaujang, die ja auch bereits im Gange sind, doppelt schwer abzuwehren sein werden. Die russischen Verluste in den Vorpostengefechten betragen 3150 Mann. Der gefallene General Rutkowsky, Kommandeur der 1. Brigade der 1. Division des Stackelbergschen Korps, war 46 Jahre alt. Oberstleutnant v. Raaben war Chef des 4. Schützenregiments, dessen früherer Kommandeur seit der Schlacht von Wafangou verschollen ist. Sein Vater war bis zu den Unruhen von Kischinew Gouverneur von Bessarabien.

Der von den Russen beschlagnahmte deutsche Dampfer „Arabia" traf in Schanghai ein. Die Hälfte der Ladung, Eisenbahnmaterial und Mehl, ist für Kontrebande erklärt worden.

Der Aufstand in Südwestafrika

Die amtliche Verlustliste aus den mehrtägigen Kämpfen am Waterberg war bisher nur zum Teil aufgestellt und nach der Heimat übermittelt worden. Von den Abteilungen Estorff und Heyde, die in jenen Gefechten stark engagiert waren, standen die Verlustangaben noch aus. Jetzt sind auch sie hier eingetroffen. Wir lassen sie nachstehend folgen:

Es fielen im Gefecht bei Waterberg am 11. August: Leutnant Otto Seebeck aus Berlin vom 138. Regiment; Oberleutnant von Lekow; Feldwebel Robert Jendis (Vater Johannes Jendis-Schweinitz, Kreis Grünberg i. Schl.); Gefreiter Robert Wolf (Mutter Theresia Wolf, Frankenberg, Kreis Hirschberg in Schlesien; Reiter Karl Schlegel, geb. 19 August 1882, früher im 6. Husaren-Regiment (Adresse Otto Schlegel, Gleiwitz in Oberschlesien); Reiter Gottlieb Waclawzyk Rgt. 13 (Adresse Bergmann Waclawzyk in Bottrop); Gefreiter Eduard Rudolph, geboren 15. März 1882 in Hagen, früher bayr. Artillerie-Rgt. Nr. 6.

Schwer verwundet: Leutnant Hermann Runkel aus Einbeck, Regt. 152, Knochenschuß in den linken Unterschenkel; Gefreiter Ludwig Grzegorz, Dragonerregt. 8, Schuß durch den Kehlkopf; Unteroffizier Heinrich Reese aus Hannover, Regt. 164, Knochenschuß in den linken Oberarm; Reiter Otto Piek aus Hamburg, Ulanenregt. 10, Fleischschuß in den linken Oberarm; Unteroffizier Max Kunzig aus Insterburg, Ulanenregt. 8, Fleischschuß in den linken Oberschenkel.

Leicht verwundet: Major Osterhaus; Unteroffizier Hermann Schönemann, Streifschuß am Kopf (Vater Frz. Schönemann-Bitterfeld bei Berlin, Grünstraße 21); Gefreiter Stanislaus Goulnik, Schuß durch den linken Fuß (Vater Josef Witkowsky-Kolmar i. Pr., Grünstraße 1); Gefreiter Emil Belde, Schuß durch beide Wangen (Vater Franz Belde-Alt Belz, Kreis Köslin); Reiter Robert Nowak, Schuß durch den linken Unterarm, (Mutter Magdalena Nowak-Kalau, Kreis Meseritz); Reiter Wilhelm Reddig aus Güldenboden, vom 17. Husarenregiment, Streifschuß linken Oberarm; Reiter Adolf Tuchmann aus Zabern im Elsaß vom 7. Husarenregiment, Prellschuß in die linke Hand; Reiter Heinrich Wilde aus Constade, vom 18. Dragonerregiment, Streifschuß in den linken Unterarm; Reiter Karl Grube aus Lützen, 5. Dragoner-Regt., Streifschuß am linken Arm; Gefreiter Arthur Würtemberger aus Cassel, Regt. 31, Streifschuß am rechten Unterarm; Gefreiter Willy Klett aus Bromberg, Artillerie-Regt. 17, Streifschuß am rechten Knie; Gefreiter Max Messerschmidt aus Gottschdorf, Gardereiterregiment, Streifschuß an der rechten Hand; Reiter Paul Würker, geb. 2. 1. 82, Kopfwunde und Wunde am rechten Oberschenkel (Vater Ernst Würker, Zehma bei Altenberg); Gefreiter Karl Schröter, geb. 5 12 82, früher Husaren-Regt. 12 (Vater Karl Schroeder, Köthen-Anhalt) Streifschuß an der rechten Brustseite.

Vermißt: Gefreiter Karl Hummel (Vater Hermann Hummel, Nobitz, Kreis Leipzig); Reiter Friedrich Köhler (Vater Fritz Köhler, Goßlar a. H., Kettenstraße 30).

Ferner sind einer amtlichen Mitteilung zufolge im Gefecht bei Omatuga am 15. August gefallen: Gefreiter Ernst Ansorge, früher Regiment 47. Schwer verwundet Gefreiter Ferdinand Weber, fr. 3. Husaren-Regt., Hüftschuß; Reiter Aloys Kompf, früher 16. Dragoner, Schuß rechten Arm. Die Wunde des Hermann Scheunemann, früher Regiment Nr. 148, ist bereits geheilt; Scheunemann war leicht verwundet. — Am Typhus gestorben ist Unteroffizier Hermann Gustav Helmrich, geboren in Goldberg, von der Signalabteilung am 26. August.

Die Leiche des Leutnants Grafen v. Arnim vom Regiment der Gardedukorps, der, wie wir meldeten, im Kampfe gegen die Herero gefallen ist, wird von Deutsch-Südwestafrika nach dem gräflichen Stammschloß Muskau O.-L. gebracht, um in der dortigen Familiengruft beigesetzt zu werden.

Die Beisetzung des ersten in Südwestafrika am 13. Januar 1904 bei Okahandja gefallenen Offiziers, des Leutnants der Reserve Bohsen, Vorsitzender des Kriegervereins Windhuk, dessen Leiche nach Deutschland gebracht worden ist, findet morgen (Mittwoch) auf dem Friedhof in Ulderup in Schleswig-Holstein statt. Die militärischen Ehren erweist der Kampfgenossenverein „Alsen-Sundewitt" in Sonderburg. Im Auftrage des Kyffhäuserbundes der deutschen Landes-Kriegerverbände und des Preußischen Landes-Kriegerverbandes werden Kränze mit Schleifen am Grabe des gefallenen Kameraden niedergelegt werden.

Die Betriebsgesellschaft des Solbades Orb im Bezirk Kassel hat sich bereit erklärt, den aus Südwestafrika zurückkehrenden Soldaten freie Kur und Bäder zu gewähren. Das Oberkommando dankte für das patriotische Anerbieten, auf das bei sich bietender Gelegenheit zurückgekommen werden soll.

Eine Totenliste der von den Herero zu Beginn des Aufstandes ermordeten Weißen bringt die Südw. Ztg. Die Zahl der Opfer beträgt 123. Mißhandelt oder verwundet wurden außerdem noch 8 Frauen. In den Kämpfen mit den Hereros waren bis Juli von der Zivilbevölkerung 33 Deutsche und 7 Ausländer gefallen, die sich als Freiwillige in den Dienst der Landesverteidigung gestellt hatten.

Politischer Tagesbericht

Die Reise des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen

nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz ins russische Hauptquartier dürfte nicht stattfinden. „Sie war bereits einmal bis zum 3. September verschoben worden", so wird dem Berl. Tgbl. geschrieben, „da der Prinz mit seiner Ausrüstung noch nicht fertig war. Seit einigen Tagen fühlt sich indessen Prinz Friedrich Leopold unpäßlich, und jetzt hat er sich genötigt gesehen, krankheitshalber das Bett zu hüten. Durch mehrfache Vorkommnisse in der letzten Zeit, namentlich aber durch das Fahrstuhlunglück, dessen Zeuge er war, wurde er nervös überreizt, so daß wohl kaum daran zu denken ist, daß er den Strapazen einer Reise nach Ostasien und den Beschwerlichkeiten auf dem Kriegsschauplatz ohne ernstliche Gefährdung seiner Gesundheit Widerstand leisten kann. In den Kreisen der Umgebung des Prinzen hat man nach Lage der Sache niemals recht daran glauben wollen, daß der Prinz tatsächlich die Reise antreten würde. Er war aber dem dienstlichen Befehl nachgekommen und hatte eifrig seine Ausrüstung und diejenige seines Personals, von dem sechs Angestellte mitgenommen werden sollten, betrieben. Die Ausrüstung der Reise hat bisher etwa 50 000 Mark Kosten verursacht." Die Bestätigung der Erzählung bleibt abzuwarten.

* * *

CC. Die deutschen Reichsschulden

bilden wieder einmal ein beliebtes Thema in der Oppositionspresse. Dem deutschen Reichsbürger wird mit der stetig wachsenden ungeheuren Schuldenlast bange gemacht. Es ist, als sei das deutsche Reich im höchsten Maße überschuldet und könne diesen Zustand gar nicht mehr ertragen. Man verschweigt dabei aber die Tatsache, daß unter sämtlichen Großstaaten das deutsche Reich die geringste Schuldenlast besitzt.

Feuilleton

△ Selbstmord von Tieren

Die Frage, ob die Tiere auch die Willenskraft besitzen, ihrem natürlichen Lebensgefühl entgegenzuhandeln und sich selbst zu töten, kann gerade heute wieder Interesse erregen, wo so viel von der Vernunft der Tiere die Rede ist. Die „Daily Mail" teilt einige Beispiele mit, die wohl auf einen überlegten Selbstmord der Tiere schließen lassen können. Durch die jüngste große Hitze scheint in Frankreich ein Hund zu dem Entschlusse getrieben worden zu sein, seinem Leben ein Ziel zu setzen. Er lief in die Garonne und steckte, als er einige Fuß tief in den Wellen stand, der Kopf in das Wasser. Bevor sein Besitzer, der aus allen Kräften nach ihm pfiff, eine Ahnung von seiner Absicht hatte, war der Hund erstickt. Ein Herr aus Compton Pauncefote in Somersetshire hatte einen weißen Skyp-Terrier, den er von Geburt an immer um sich gehabt hatte; einst mußte er verreisen und sah sich gezwungen, seinen treuen Begleiter zu Hause zu lassen. Die ersten zwei Tage suchte nun das anhängliche Tier seinen Herrn in allen Ecken und Winkeln mit einem ängstlichen Heulen und in verzweifelnder Unruhe. Dann ergab es sich allmählich in sein Geschick, wurde teilnahmslos, still und verweigerte schließlich alles Essen und Trinken, daß man ihm reichte; nachdem es daran geschnüffelt, wandte es sich mit einem fast verächtlichlichen Ekel ab. Eines Morgens lag der Hund steif und starr auf seinem Strohlager. Zwei Londoner Omnibuspferde liefen jeden Tag gemeinsam durch das Gewirr der Straßen und zogen in friedfertiger Einigkeit die Passagiere. Da wird das eine Pferd als Remonte auf den Kriegsplatz nach Südafrika geschickt, und das andere Pferd muß nun allein, ohne den treuen Gefährten, die altgewohnte Wegstrecke zurücklegen. Da wurde das sonst so muntere Tier ganz trübsinnig und verweigerte alle Nahrung; sein Futter blieb unberührt. Eines Tages aber riß es sich los und raste, sonst so friedfertig und duldsam, in wilden Galopp die Straße herunter, bis er an eine hohe Ziegelmauer in der Nähe von West Kensington kam. Anstatt aber nun den Versuch zu machen, über die Mauer hinwegzusetzen, neigte das Pferd den Kopf und rannte mit aller Gewalt gegen die Steine, daß es tot niederstürzte. Der Hirsch ist ein äußerst nervöses Tier, bei dem man manchmal sogar von einer gewissen neropathischen Melancholie sprechen kann, in der er sich selbst das Leben nimmt. Auch haben sich Hirsche und Rehe schon von einer Felsklippe herabgestürzt, weil sie einen lieben Gefährten verloren hatten, und sie haben sich selbst getötet, wenn sie verwundet waren. Selbst die scheinbar dickfelligsten und gewaltigsten Tiere, wie der Elefant, haben eine merkwürdig zarte Konstitution und wenn sie krank sind, überfällt sie tiefe Schwermut, ja eine seelische Depression. Ein Elefant auf Ceylon ward einst in einem solchen Zustand niedergedrückten Trübsinns zur Arbeit gezwungen. Nur mühsam konnte man ihn dazu bewegen, sein Lager zu verlassen; während der Rastzeit aber brach er aus, lief zu einem nahe gelegenen Fluß und blieb darin, indem er den Rüssel ins Wasser steckte. Mit Stricken suchte man ihn ans Land zu schleppen, stach ihn mit spitzen Stangen; er aber stand unerschütterlich, bis er ertrunken war. Wölfe und Füchse halten nur schwer die Gefangenschaft aus; sie rennen so lange gegen die Wände des Käfigs, bis sie über und über mit Blut bedeckt sind und hören nicht eher auf, als bis sie vom Blutverlust ermattet sich zum Sterben niederlegen. Auch Vögel, vor allem Buchfinken und Dompfaffen, enden ihr zartes kleines Leben, indem sie immer wieder mit wilden Flügelschlägen gegen die harten Stäbe des Bauers flattern.

† In Sibirien.

Mit gewissem Grauen wird man stets die Schilderungen über das Leben der nach Sibirien Verbannten lesen. Schon das Wort Sibirien offenbart uns eine Welt voll Eis und Schnee, voll irdischen Jammers. Soweit es sich um schwere und gemeine Verbrecher handelt, die da hausen müssen, wird man kaum ein Bedauern haben, aber es sind nicht immer Schuldige, die dorthin verbannt werden; russische Willkür spielt manchmal eine Rolle bei den Verschickungen, und diese Märtyrer sind des menschlichen Mitleids sicher. Unsere Kenntnis über das Sträflingsleben auf der Insel Sachalin in Ostsibirien ergänzt soeben wieder der Franzose Paul Labbé, der das, was er auf Sachalin gesehen hat, in einem Werke „Un bagne russe" beschreibt. Die Verbannten bilden drei Klassen. Zu Nummer eins zählen die, die ihre Kerkerstrafe hinter sich haben und nun in einem bestimmten Gebiet hausen dürfen. Die meisten von ihnen werden Kaufleute, Handwerker usw., auch Landwirte, wozu ihnen die Regierung Land und Ackergeräte zur Verfügung stellt. Die zweite Gruppe hat noch Zwangsarbeit zu verrichten, in der dritten befinden sich die gefährlichsten Verbrecher. Ihnen winkt dunkle Einzelhaft, Fesselung bis zu einem halben Jahre und körperliche Züchtigung mit einer acht Pfund schweren Riemenpeitsche. Es können 99 Hiebe damit verabreicht werden, aber die wenigsten werden dann noch am Leben sein. Es ist die gefürchtetste Strafe. Die Gefängnisdirektoren sollen vielfach grausam sein, andererseits verüben entsprungene Sträflinge häufig Mord und Totschlag. Auch Trunk- und Spielsucht sind unter den Gefangenen an der Tagesordnung. Die Wärter sind oft bestechlich und lassen die Häftlinge spielen, wozu diese sich Karten aus Zeug, Pappe oder Baumblättern herstellen.

Das deutsche Reich hat 3278 Mill. Mk. Schulden. Dagegen beziffert sich die Schuldensumme von

Frankreich	auf . .	24 579	Millionen Mark
Großbritannien	„ . .	15 526	„ „
Rußland	„ . .	14 319	„ „
Italien	„ . .	12 527	„ „
Vereinigte Staaten	„ . .	9 280	„ „
Oesterreich	„ . .	7 819	„ „

(Ungarn hat eine Schuldenlast von 4351 Millionen Mark, beide Staaten zusammen haben also 12 170 Mill. Mk. Schulden.)

Nun treten zu den Reichsschulden allerdings noch die Schulden der deutschen Bundesstaaten mit rund 9000 Millionen. Mithin sind im deutschen Reiche rund 12 500 Millionen Reichs- bezw. Staatsschulden vorhanden und dadurch würde Deutschland in der vorstehenden Tabelle an die drittletzte Stelle rücken. Da jedoch die Staatsschulden mindestens zur Hälfte durch Aktiven gedeckt sind, ist auch die Gesamt-Schuldenlast Deutschlands und der Einzelstaaten immer noch geringer als die der sämtlichen übrigen Großmächte.

* * *

Der allgemeine deutsche Handwerkertag, der in Magdeburg zusammengetreten war, ist am Dienstag geschlossen worden, nachdem er Stellung zu der Frage der Bildung einer Mittelstandspartei genommen hatte. Die Idee einer solchen Gründung ist eine gesunde und gute, ob sie unter den bestehenden politischen Zerklüftungen verwirklicht werden wird, ist eine andere Frage. Immerhin ist die Anregung zu begrüßen, sie wird in parlamentarischen wie regierenden Kreisen die Aufmerksamkeit wieder einmal straffer auf die Notwendigkeit gerichtet haben, den deutschen Mittelstand, der das Rückgrat des Staates bildet, zu erhalten und zu fördern. Von den sonstigen Verhandlungen des Handwerkertages verdient namentlich die Erklärung Beachtung, welche die Einrichtung eines besonderen Handwerksministeriums fordert. Das Handwerk fordert nicht zuviel, wenn es die Vertretung seiner Interessen in die Hände von Männern gelegt wünscht, die auch mit kleinen Maßen zu messen verstehen und wirklich wissen, wo dem Handwerksmeister der Schuh drückt. Auch alle übrigen auf die Stärkung und Förderung des Handwerks abzielenden Resolutionen fanden einstimmige Annahme. Allgemein war das Bedauern, daß die Herren Minister der Einladung, den Magdeburger Verhandlungen beizuwohnen, keine Folge geleistet hatten. Auf seinen Wunsch hat der Staatssekretär Graf Posadowsky ein Protokoll der Verhandlungen zugesendet erhalten. Hoffen wir, daß dieser Bericht einer eingehenden und wohlwollenden Prüfung unterzogen wird und Anlaß zu gesetzgeberischen Maßnahmen gibt, die dem deutschen Handwerk zum Heile gereichen.

* * *

Günstiger Abschluß im Reichshaushalt

Der „Reichsanzeiger" teilt das Ergebnis des Reichshaushalts für 1903 nach dem Finalabschlusse der Reichshauptkasse mit. Es sind danach im ganzen an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, 3 481 152 Mk. gegen den Etat mehr aufgekommen. Da die Mehrausgaben, einschließlich der vorläufig aus ordentlichen Mitteln des Reichs gedeckten Ueberschreitung beim Reichsinvalidenfonds von 4 064 000 Mk. im ganzen 9 825 978 Mk. betragen, so ergibt sich für das Rechnungsjahr 1903 ein Fehlbetrag von 6 344 825 Mark. Das ist ein über Erwarten günstiges Ergebnis.

* * *

Ein wehmütiges Denkmal

C. C. Im Reichstage hat, wie man sich wohl noch allerseits erinnern wird, Herr Graf von Kanitz-Podangen wiederholt Gelegenheit genommen, auf die ruinöse Konkurrenz Amerikas auf dem Gebiete der Kupferproduktion hinzuweisen und die dringende Notwendigkeit hoher Kupferzölle zur Abwehr der amerikanischen Gefahr genau darzulegen. Von der zu Grunde richtenden Wirkung der amerikanischen Kupferkonkurrenz legt nun eine Inschrift Zeugnis ab, die sich zwar nicht innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, aber doch in dessen Nachbarschaft, in dem tirolischen Dorfe Steinhaus unweit Taufers, an einem der Gebäude, die zu dem früher blühenden, seit zehn Jahren aber zum Stillstande gebrachten Kupferwerke gehörten. Diese wehmütige Inschrift lautet:

1470.

Vierhundert Jahre hat dies Bergwerk geblüht,
Viel Menschen haben sich drum bemüht:
Die einen mit fleißiger, kräftiger Hand,
Die andern mit Wissen und scharfem Verstand.
Das Kupfer das beste gewesen ist
Vom Uralgebirg' bis zur spanischen Küst';
Hat ins Tal gebracht gar reichen Segen.
Verkehr ist gewesen mit Schlitten und Wägen.

Da kam von Amerika Kupfer zu viel.
Sie gewinnen es dort mit leichtem Spiel,
Das hat uns zu Grunde gericht't in kurzer Zeit,
Mir ist um Menschen und Bergwerk leid.

1894.

Dieses wehmütige Denkmal verdient hohe Beachtung. Es muß als Mahnung dienen, um die deutsche Kupferproduktion vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren. Es ist aber auch geeignet, das Ruinöse der amerikanischen Konkurrenz überhaupt vor Augen zu führen und uns davor zu bewahren, daß auch wir einst sagen müssen: Uns ist um Menschen und Gewerbe leid!

Deutsches Reich

= **Berlin,** 30. August.

Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern nachmittag 4½ Uhr mit der Dampfjacht „Alexandria" eine Fahrt auf der Havel. Heute morgen machten der Kaiser und die Kaiserin einen Spazierritt. Von 9½ Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Admiralstabes.

Der Reichskanzler Graf Bülow ist von Norderney nur zu dem Zweck nach Berlin gekommen, um dem Kaiser vor dessen Abreise ins Manöver und zu den Jagden nach Rominten über die laufenden Angelegenheiten Vortrag zu halten. Irgendwelcher besonderer Anlaß lag zu der Reise nicht vor. Der Kanzler kehrt auch nach wenigen Tagen nach Norderney resp. Kleinflottbeck zurück.

Zum zweiten Admiral unseres Kreuzergeschwaders in Ostasien ist an Stelle des Kapitäns Cörper Kontreadmiral Graf Moltke ernannt worden. Die Zahl der Schiffe des Geschwaders bleibt unverändert.

Von der Kieler Reichswerft

Wegen Arbeitsmangels wird die Reichswerft in Kiel, wie dortige Blätter mitteilen, in der Schiffbauabteilung vom 12. September ab die achtstündige Arbeitszeit einführen. Auf der Kieler Reichswerft werden jetzt nur noch Reparaturen vorgenommen.

Einen Arbeitsnachweis für kaufmännische und technische Beamte der deutschen Industrie hat die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände eingerichtet. Seine Benutzung ist gebührenfrei.

Eine Aenderung des Fleischbeschaugesetzes ist jüngst angekündigt worden, aber wohl mit Unrecht. Möglicherweise liegt eine Verwechselung mit dem Viehseuchengesetz vor, denn eine Abänderung verschiedener Bestimmungen dieses Gesetzes wird erwogen. Zur Ausführung des Fleischbeschaugesetzes haben die preußischen Minister wieder Anordnungen erlassen.

Die Protestationskirche n Speyer wird am heutigen Mittwoch feierlich eingeweiht. Am Dienstag fand bereits eine Vorfeier statt: in der Gedächtniskirche wurde das Lutherdenkmal enthüllt.

Eine „Kurpfuscherei-Ausstellung" soll im Anschluß an die bevorstehende Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Breslau eingerichtet werden. Sie soll einen Einblick in das Wesen des Kurpfuschertums bieten.

Partei- und Wahlnachrichten

Der jetzt neugewählte oldenburgische Landtag hat nach dem nunmehr festgestellten Ergebnis der Wahlen folgende Zusammensetzung: 8 Anhänger des Bundes der Landwirte, 8 Nationalliberale, 8 Anhänger des Zentrums, 2 Nationalsoziale, 10 Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, 4 Sozialdemokraten. Gegen die früheren Parteiverhältnisse gewann der Bund der Landwirte 5, die Nationalsozialen 2 Sitze; die Nationalliberalen verloren 3, die Freisinnige Volkspartei 2, die Sozialdemokratie 2 Mandate.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Aug. Bevorzugung der ungarischen Sprache in Oesterreich. Der Reichs-Kriegsminister erließ eine Verordnung, wonach alle Truppenkommandanten und Militärbehörden amtliche Zuschriften sowie Eingaben einzelner Personen in ungarischer Sprache anzunehmen und im schriftlichen Verkehr mit ungarischen Behörden sich der ungarischen Sprache zu bedienen haben. Alle in nichtdeutscher Sprache, abgesehen von der ungarischen, eingehenden Zuschriften sollen in der deutschen Schriftsprache erledigt werden.

Schweiz

Bern, 30. Aug. Wie sich der Attentäter Ilnitzky in der Untersuchungshaft amüsiert. Der Attentäter Jan Ilnitzky, welcher am 10. Juni den russischen Gesandten in Bern mit Revolverschüssen niederstreckte, erfreut sich bester Gesundheit und trägt eine Zuversicht zur Schau, welche in nichts an Reue und Zerknirschung erinnert, im Verhalten der Polizeiorgane aber eine Stütze findet, die selbst vorsichtige und reservierte Blätter als ungehörig bezeichnen. Als Ilnitzky, der in der Irrenanstalt Waldau während einiger Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes untergebracht war, letzter Tage ins Untersuchungsgefängnis in Bern zurückgeführt wurde, konnte er sich ungeniert bewegen und selbst mit Bekannten Worte der Freude über das Wiedersehen wechseln. Er trug wiederum, wie Zeitungen melden, eine Rose im Knopfloch, sprach mit den ihn begleitenden zwei Polizisten in Zivil wie mit Bekannten, so daß niemand auf den Gedanken kommen konnte, daß man es da mit einem Attentäter, mit dem Untersuchungsgefangenen Ilnitzky zu tun habe. Während des Transportes war es ihm auch möglich, das Manuskript eines Schmähartikels, das er bei sich trug, einem Bekannten mit dem Auftrage zu übergeben, das Schreiben der Redaktion der sozialistischen „Tagwacht" zuzustellen, die es in der Tat auch erhielt und veröffentlichte. In dieser Publikation wird der Vorsteher des Justizdepartements, Bundesrat Ernst Brenner, der Verbreitung von Lügen bezichtigt und Helfershelfer der russischen Banditen genannt. Dann heißt es in dem Brief: „Ich bin weder ein Gauner, noch ein bestrafter Erpresser, weder ein Betrüger, noch ein Heiratsschwindler und Querulant. Ich bin stets pflichttreu, ehrlich, gewissenhaft gewesen und habe sogar mit Selbstaufopferung gearbeitet." Aus dem Schreiben ist auch ersichtlich, daß Ilnitzky sich nach der Tat auf dem Polizeiposten am Bahnhofsplatz einstellte, aber mit der Bitte wieder weggewiesen wurde, in einer Stunde wieder zu kommen. Beim Transport ins Amtshaus schritt er in lebhaftem Geplauder neben dem Polizisten her, traf er Bekannte, redete er sie an und schüttelte ihnen stolz die Hände. Wie er im Gefängnis sich aufführen darf, ist nicht bekannt geworden, auch fehlen noch die Ergebnisse der ärztlichen Untersuchungen in der Irrenanstalt Waldau. Aber man kann heute schon sagen, daß man es mit einem geistig nicht annormalen, aber moralisch defekten Menschen zu tun hat, der an Größenwahn leidet und der fixen Idee lebt, durch die Propaganda der Tat der Weltverbesserung dienen zu können.

Rußland.

V Petersburg, 30. Aug. Auf eine Anfrage, die die „Russ. Telegr.-Ag." infolge im Auslande verbreiteter Gerüchte nach Reval gerichtet hat, ist ihr die Antwort zugegangen, daß das Panzerschiff „Fürst Suwarow" die Schießübungen völlig befriedigend beendet hat und gestern abend mit dem Geschwader nach Libau abgegangen ist. Die Gerüchte über eine Explosion auf dem Panzerschiff seien vollständig erfunden.

England.

□ Berlin, 30. Aug. Präsident Steyn nebst Frau wird Ende Dezember mit Erlaubnis der englischen Regierung nach Südafrika zurückkehren, um sich ganz der Bewirtschaftung seiner Farm bei Bloemfontein zu widmen.

Orient

Konstantinopel, 30. August. Von neuen Bandenuntaten in der Türkei wird berichtet. Eine Insurgentenbande von 50 Mann überfiel das Dorf Guirdabor bei Saloniki und steckte das Haus eines angesehenen Griechen in Brand. Die Frau und zwei Kinder wurde verwundet, drei Bauern getötet.

♂ Sultan Murad V. †. Der Bruder des regierenden Sultans Abdul Hamid II., der unglückliche Murad V., ist der Zuckerkrankheit, an welcher er schon längere Zeit litt, am vergangenen Montag erlegen. Murad V., der seinem gleichfalls durch einen Staatsstreich gestürzten Onkel Abdul Asis am 30. Mai 1876 auf dem Throne folgte, ist nur wenige Monate Beherrscher der Gläubigen gewesen. Er war ein hochgebildeter Mann und hatte sich von den strengen Lehren des Koran emanzipiert. Die Ermordung seines entthronten Oheims im Palais von Dolmabagtscha hatte ihn hochgradig nervös gemacht, die Ueberreizung des Nervensystems äußerte sich um so schlimmer, als Murad, trotz des Verbotes des Koran, den Gaben des Bacchus in übertriebener Weise huldigte. Ein Ministerrat beschloß seine Absetzung. In dem stillen Marmorschlosse von Tschiragon lebte der bedauernswürdige Murad als Gefangener. Immerhin kam er noch bisweilen mit der Oeffentlichkeit in Berührung. Seit zwölf Jahren etwa wurde er gänzlich von der Außenwelt abgeschlossen, und man erfuhr jetzt erst durch die Todesnachricht, daß er überhaupt noch gelebt hatte. Nach dem Wortlaut des Gesetzes, daß die gleichzeitige Existenz zweier Sultane verhütet, hätte er vermerkt werden müssen, davor hat ihn der regierende Sultan bewahrt.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 31. August

Theodor Tiemann †.

In vergangener Nacht ist nach längerem schweren Leiden einer unserer ältesten, angesehensten und edelsten Mitbürger Herr Theodor Tiemann im 82. Lebensjahre heimgegangen. Sein Vater war der alten Bielefeldern wohlbekannte und wegen seiner ärztlichen Tätigkeit in Westfalen hochgeschätzte Geh. Sanitätsrat Dr. Tiemann. Als Inhaber der altberühmten Leinenfirma Laer u. Co. Nachfolger hat Herr Theodor Tiemann nächst Hermann Delius den größten Einfluß auf die Entwickelung der großen Etablissements Ravensberger Spinnerei und Mechanische Weberei gehabt. Als langjähriger Beigeordneter und namentlich Dezernent der Gasanstalt hat er sich große Verdienste um die Stadt erworben. Bei seiner vor drei Jahren stattgehabten goldenen Hochzeit hat er verschiedene gemeinnützige Vereine durch Stiftungen bedacht. Er war ein echt konservativer Mann, ein alter treuer Ravensberger.

Elektrizitätswerk

Ueber das Geschäftsjahr 1903—04 (4. Betriebsjahr) enthält der Jahresbericht des Elektrizitätswerks nachstehende Mitteilungen: Von besonders günstigem Einfluß auf die Entwickelung des Elektrizitätswerkes im vergangenen Betriebsjahre war die Herabsetzung des Preises für Strom zu Beleuchtungszwecken vom 1. April ab von 60 Pfg Grundpreis mit Rabatten auf einen Einheitspreis von 40 Pfg. für die Kilowattstunde. Diese Preisherabsetzung hatte den ganz unerwartet günstigen Erfolg, daß die Einnahmen in gleicher Weise wie in den früheren Jahren gestiegen sind. Da der Zugang an Glühlampen in diesem Jahre den im 3. Betriebsjahre nur wenig übertrifft, ist das Steigen der Einnahmen in erster Linie auf einen allgemeinen Mehrverbrauch der Abnehmer zurückzuführen, die nach Einführung des neuen Preissatzes ungefähr gleiche Beträge für ihren Stromverbrauch zahlten wie vorher. Welch geringen Einfluß die Herabsetzung des Lichtpreises auf die Wirtschaftlichkeit des Werkes hatte, geht daraus hervor, daß die durchschnittliche Einnahme für eine bezahlte Kilowattstunde in diesem Jahre 21,6 Pfg. gegen 22,0 Pfg. im Vorjahre betrug. Der Grund hierfür liegt in dem Umstande, daß von der gesamten bezahlten elektrischen Energie 54,8 Prozent an die Straßenbahn zu einem Preise von 15 Pfg. für die Kilowattstunde abgegeben wurden. Von den übrigbleibenden 45,2 Prozent wurden 16,9 Prozent für gewerbliche Zwecke zum Durchschnittspreise von 18,8 Pfg. und 9,6 Prozent für Beleuchtungszwecke von der Staatsbahn zum Durchschnittspreise von 24 Pf. für die Kilowattstunde verbraucht, sodaß die Energiemenge, die der neue Strompreis berührte, nur 18,7 Prozent der gesamten bezahlten Energie ausmachte. Am Ende des Betriebsjahres betrug die Zahl der Hausanschlüsse 330 gegen 262 am Ende des vorangehenden Jahres, die Zahl der angeschlossenen Lampen 15 500 gegen 10 700, der Pferdestärken der Motoren 457 gegen 369 und der gesamte Anschlußwert 26 100 Lampen gegen 19 500 Lampen zu 16 Kerzen. Auch das wirtschaftliche Ergebnis war ein über Erwarten günstiges. Die Selbstkosten der elektrischen Energie haben sich weiter erheblich vermindert. Die Betriebskosten für eine nutzbar abgegebene Kilowattstunde sind von 8,36 Pfg. im Vorjahre auf 7,94 Pfg. und die Gesamtgestehungskosten einschließlich Verzinsung und Abschreibung von 20,7 Pfg. auf 17,4 Pfg. zurückgegangen. Der Betriebsüberschuß, der im Haushaltsplane auf 86 672,98 Mk. veranschlagt war, beträgt 132 266,10 Mark entsprechend 10,1 Proz. des Anlagekapitals. Nach Verwendung von 48 533,35 Mk. zu einer vierprozentigen Verzinsung und 54 963,91 Mk. zu Abschreibungen verbleibt also ein Reingewinn von 28 768,84 Mark. An der Lichtbatterie wurde in diesem Jahre eine größere Ausbesserung erforderlich. Die Batterie, deren Wirkungsgrad bedeutend unter die gewährleistete Höhe zurückgegangen war, wurde von der Firma E. Schulz in Witten gemäß dem mit dieser abgeschlossenen Lieferungsvertrage zum großen Teile mit neuen Platten versehen und von der Lieferantin wieder in einen dem Vertrage entsprechenden Zustand versetzt. Störungen im Betriebe des Werkes und im Kabelnetze fanden auch im verflossenen Betriebsjahre nicht statt.

EA. **Haftpflicht des Gastwirts gegenüber dem Publikum**

Besteht auch die strenge Haftpflicht des Gastwirtes, wenn derselbe dem Gaste das Einbringen bestimmter Sachen untersagt und diese trotzdem eingebracht werden? Hierüber herrschen namentlich beim reisenden Publikum so unklare Ansichten, daß es wohl im Interesse des Verkehrs liegen dürfte, an der Hand der modernen Rechtsanschauungen nach dieser Richtung hin aufklärend zu wirken. Diese wichtige Frage läßt sich kurz dahin beantworten: Erfolgte das Verbot, bestimmte Sachen in das Gasthaus einzubringen, seitens des Gastwirts schon bei Abschluß des Aufnahmevertrages und läßt sich eine stillschweigende Einwilligung des Gastes in dasselbe annehmen, so ist die Haftpflicht vertraglich ausgeschlossen. Erfolgt das Verbot aber erst später, so braucht der Gast sich darum nicht zu kümmern. Nicht nur vom Gaste selbst eingebrachte Sachen, sondern auch für solche Sachen, die mit Einwilligung oder stillschweigender Zustimmung des Gastes, diesem während seines Aufenthalts im Hotel in das Hotel eingebracht werden oder besser gesagt, zugebracht werden, haftet der Wirt. Diese Sachen genießen auch den erhöhten Schutz. Nur solche Sachen sind ausgenommen, die z. B. ein Kaufmann ohne Zustimmung oder Bestellung des Gastes diesem zur Ansicht oder zum Kaufangebot freiwillig ins Hotel schickt. Für solche Sachen ist der Wirt nicht haftbar. Nicht nur etwa jene Sachen, die der Gast im Hotelzimmer hinterlegt, genießen den erhöhten Schutz, sondern auch alle jene Sachen, die er an sich und bei sich trägt, als Geldbörse, Uhr, Kleider, Wäsche am Leibe und der sonstige Inhalt seiner Taschen. Auch Dokumente, Wechsel usw., die der Gast in seinen Taschen verwahrt, genießen den erhöhten Schutz, wenn sie dem Gaste gestohlen werden und der Verlust ihm einen Schaden verursacht. (Nachdruck verboten.)

Eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt

findet am Donnerstag den 1. September, und zwar morgens statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons auf in: Crinan-Harbour, Trappes, Itterille, Guadalajara, Rom, Zürich, Straßburg, München, Barmen, Hamburg, Berlin, Wien, Petersburg, Kasan, Blue Hill (U. S. A.) ꝛc. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nacheicht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Instrumente ꝛc. wird besonders aufmerksam gemacht.

Reiche Jagdbeute

Gestern abend kehrten zwei hiesige Nimrode von der Hühnerjagd zurück und konnten das gewiß günstige Jagdergebnis von über 20 Rebhühnern aufweisen. Es ist dies ein Zeichen, daß es in diesem Jahre starke Ketten gibt, was auf das anhaltend trockene Wetter und die dadurch begünstigte Brutzeit zurückzuführen ist.

Straßensperrung

Der Altenschildescherweg ist wegen Pflasterung des vorderen Teiles der Straße vor dem Elektrizitätswerk für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Brandstiftung

Als gestern abend gegen 7¾ Uhr ein Knecht mit einem Fuder Heu von einer an der Feldstraße liegenden Wiese kommend, die Petristraße passierte, warf ein 7jähriger Knabe plötzlich brennende Streichhölzer an den Wagen, wodurch das Heu sofort in Brand geriet. Durch Leute der 3. Abteilung der Feuerwehr wurde der Brand gelöscht; doch ist das Heu bis auf einen kleinen Rest vollständig verbrannt, auch ist der Wagen nicht unverschont geblieben.

Straßenbau

Die als Zufahrtstraßen zum neuen Güterbahnhof in Betracht kommenden Straßen 498, 499 und 500 werden jetzt mit Beschleunigung fertiggestellt. Die Straßen bilden sämtlich Parallelen zu der Heinrichstraße, diese selbst wird bis zum Güterbahnhof verlängert.

Ein Radrennen

wird am 4. September auf dem Schloßhof abgehalten. Das Programm ist sehr reichhaltig gestaltet. Die Musik wird ausgeführt von der Art.-Kapelle Nr. 58. Das Rennen, welches im vergangenen Jahre zum ersten Male in Bielefeld veranstaltet wurde, wird auf mehrfachen Wunsch des Publikums wieder abgehalten.

Warenzeichenablauf

Mit dem 1. Oktober d. J. ist die erste, sich auf zehn Jahre erstreckende Frist für diejenigen Warenzeichen abgelaufen, welche nach dem Gesetz vom 12. Mai 1894 registriert worden sind. Da ein Antrag auf die Verlängerung einer Schutzmarke vor Ablauf der ersten Frist auf weitere zehn Jahre gestellt werden kann, so dürfte ein Hinweis auf

№ 204 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Mittwoch, 31. August 1904

Was in Preußen—Deutschland nicht alles verboten ist

Ist das Photographieren des Niederwalddenkmals zulässig? Der Frankfurter Zeitung geht folgende Mitteilung zu:

„Wohl allen, die das Niederwalddenkmal besuchen und dort als Amateur eine Aufnahme von ihm machen wollen, ist das Verbot der photographischen Aufnahme an und für sich, namentlich aber, daß solches von der Königlichen Forstverwaltung ergangen, unverständlich. Ich habe mich beim Besuch des Monuments im Jahre 1901 kopfschüttelnd nach den Gründen des Verbots befragt, allein von dem anwesenden Wächter habe ich bloß die lakonische Antwort erhalten: „Die Gründe sagt uns die Regierung nicht!" Hiermit gab ich mich nicht zufrieden, sondern trug die Sache in einer Eingabe der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vor. Diese teilte mir daraufhin mit:

Kgl. Regierung Wiesbaden, den 3. Juli 1901.

„Auf Ihre Eingabe vom 24. Juni d. J. erwidern wir ergebenst, daß photographische Aufnahmen des Niederwalddenkmals auf dem Niederwalde am Denkmalsplatze grundsätzlich nicht gestattet werden, die Wächter daselbst mit entsprechender Anweisung versehen sind und nach § 1 der Polizeiverordnung vom 4. Juni 1892 die Besucher des Nationaldenkmals sich den dienstlichen Anordnungen der Wächter zu fügen haben."

Da dieser Bescheid mir nicht genügte, habe ich mich weiter an die vorgesetzte Behörde gewandt. Unter Bezugnahme auf meine früheren Ausführungen bemerkte ich noch, daß ich nicht umhin könne, hier meine Verwunderung auszudrücken, warum gerade einzelne, und zwar, wie ich erfahren, Fachleute, das Recht zur Aufnahme haben, während das große Publikum, das sich das doch wirklich harmlose Vergnügen der Aufnahme leisten wolle, von dem Wächter eröffnet bekommt, die Aufnahme sei verboten, und beim Aufnahmeversuch werde die Kamera konfisziert. Der Oberpräsident zu Kassel hat mir darauf den nachfolgenden Bescheid zugehen lassen:

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau. Nr. 8939.

Kassel, den 9. Oktober 1901.

„Auf die Vorstellung vom 30. v. M. gereicht Ihnen zum Bescheide, daß die Benutzung der nicht als öffentlicher Platz oder Straße anzusehenden Umgebung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde zur Anfertigung photographischer Aufnahmen nicht ohne die Erlaubnis des preußischen Forstfiskus als Grundeigentümer geschehen kann. Die den Forstfiskus vertretende Königliche Regierung zu Wiesbaden hat diese Erlaubnis bisher grundsätzlich versagt, weil dies die Aufrechterhaltung der Ordnung bei dem zahlreichen Fremdenverkehr am Denkmal erheischt. Ich finde mich nicht veranlaßt, der Auffassung der genannten Behörde hierin entgegenzutreten und vermag Ihrer Beschwerde eine Folge nicht zu geben.

gez. Fromm.

An der diesem Bescheide zu entnehmenden Tatsache, daß das Nationaldenkmal auf Grundeigentum des Preußischen Forstfiskus steht, und daß somit die den Forstfiskus vertretende Königliche Regierung zu Wiesbaden, gleich jedem Privateigentümer, Verordnungen jeglicher Art für den Besuch des Nationaldenkmals erlassen kann, wird auch der Rechtsanwalt, der „gegen das Verbot gehandelt hatte", nichts ändern können. Die Austragung seiner Sache dürfte einen negativen Erfolg haben. Vielleicht trotzdem aber dürfte die Veröffentlichung vorstehender Ausführungen recht geeignet sein, die baldige Aufhebung jenes völlig grundlosen Verbotes herbeizuführen."

Zum Kaisermanöver



In der Zeit vom 13. bis 15. September finden im westlichen Teile Mecklenburgs die diesjährigen Kaisermanöver statt. Das Gardekorps wird gegen das 9. Armeekorps operieren. Beiden Armeekorps ist eine Kavalleriedivision beigegeben. Bevor die Manöver beginnen, werden große Paraden abgehalten werden, die über das Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde, über das 9. Armeekorps in Altona. Eingeleitet werden diese Manöver durch eine große Aufklärungsübung der Kavallerie. Der Zusammenstoß der beiden Armeen wird zwischen Schwerin in Mecklenburg und Crivitz erwartet. Da das Terrain, in dem sich die diesjährigen Manöver abspielen, sehr flach ist, kann die Kavallerie weit mehr als bisher zur Geltung kommen und es ist daher anzunehmen, daß die Manöver, namentlich für die Kavallerie, sehr viel Material zur Stelle schaffen werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Herford**, 30. August. (Feuer.) In Schwarzenmoor brannte gestern vormittag das Kolonat des Herrn Hermann Quest Nr. 36 total nieder. Es war im Hause nur die 70jährige Mutter mit den Kindern des Besitzers anwesend. Das Feuer griff rasch um sich und legte bald das ganze Gehöft nebst Inventar in Asche. Nur mit Mühe konnten die Kinder und die Kühe gerettet werden. Auch 11 Schweine verbrannten. Das Feuer ist, nach dem H. Kr., in der Scheune zum Ausbruch gekommen, die mit Erntevorräten gefüllt war. Der Schaden ist, trotz der Versicherung, ein enormer. Bei den Löschungsarbeiten wären einige Feuerwehrleute beinahe zu Schaden gekommen, als der einstürzende Schornstein dicht vor den Leuten zu Boden schlug.

* **Osnabrück**, 30. August. (Fabriks- oder Handwerksbetrieb.) Wie sehr bei Beurteilung der Frage, ob Fabrik- oder Handwerksbetrieb, selbst die Meinungen der maßgebenden Behörden auseinandergehen, dafür sind aus den letzten Tagen einige bemerkenswerte Beispiele zu verzeichnen. Wie die Rh.-W. Ztg. mitteilt, wurden drei Buchdruckereien von der Handwerkskammer für Handwerksbetriebe erklärt, die Gewerbeinspektion charakterisierte dagegen zwei Buchdruckereien als Fabrikbetriebe und eine als Handwerksbetrieb. Demnächst werden die Buchdruckereien nunmehr von der Aufsichtsbehörde erfahren, was sie eigentlich sind. In einem anderen Falle — es handelte sich um eine Schmiede und Schlosserei mit Gießereibetrieb — kam der Handwerkskammervorstand selbst zu keinem abschließenden Urteil; er will deshalb erst durch zahlenmäßige Unterlagen feststellen lassen, ob die Schmiede und Schlosserei oder der Gießereibetrieb überwiegt. Da nach Lage der Dinge genaue Unterscheidungsmerkmale zwischen Fabrik und Handwerk kaum jemals gefunden werden dürften, so ist auch gar nicht abzusehen, wann diese Scherereien für Behörden und Handwerker einmal ihr Ende erreichen.

* **Hannover**, 30. August. (Die Explosion) auf dem Kaliwerke „Frisch Glück" in Eime, bei welcher von 20 im Schachte befindlichen Personen bekanntlich vier getötet, 12 schwer und 4 leicht verwundet wurden, ist nach den bisherigen Ermittelungen dadurch verursacht worden, daß durch einen Sprengschuß ein sogenannter „Kessel", in welchem sich schlagende Wetter angesammelt hatten, aufgeschlossen wurde und letztere durch den Schuß entzündet wurden. Da der „Kessel" so groß war, daß er bequem sechs Personen aufnehmen konnte, so läßt sich die Heftigkeit der Explosion erklären. Obgleich diese in einer Tiefe von 700 Meter stattfand, flogen aus dem Förderschachte Holzsplitter empor. Aus dem Luftschachte drangen Explosionsgase, welche den eisernen Deckel abhoben und fortschleuderten. Die Sperrlatten und Führungshölzer im Förderschachte waren wie Streichhölzer zerbrochen.

* **Duisburg**, 29. August. (Aus dem Fenster gestürzt.) Am Samstag abend stürzte im Hause Wanheimerstraße 2 ein dreijähriges Kind aus einem Fenster des dritten Stockwerks. Ins Krankenhaus gebracht, starb das Kind nach kurzer Zeit.

Vermischtes

⊙ **Der Aberglaube** hat in Fogaraich in Ungarn zu einer Leichenschändung geführt. Seit Wochen war kein Regen gefallen, und die Bevölkerung glaubte, dies hänge damit zusammen, daß ein verstorbener Bauer, der im Rufe eines „Teufelsmenschen" stand, auf seinem Totenbette gotteslästerliche Flüche ausgestoßen habe. Sein Grab wurde deshalb geöffnet und der Leichnam mit Mistgabeln bearbeitet.

◁ **Juwelendiebstahl**

Im Schloß der Gräfin Ryant in St. Maurice (Kanton Wallis) wurde in der vorigen Nacht eingebrochen. Es sind Juwelen und andere Wertgegenstände im Werte von 50 000 Franks gestohlen worden.

Ein Schuß

Erinnerungen von F. Ilex.

14) —— (Nachdruck verboten)

Wenn ihr auch dadurch die eine Last von der Seele genommen wurde, daß ihr der Tod des geliebten Mannes in anderem Lichte erschien, so mußte die Erschütterung, sich und die nächsten Angehörigen ihres Mannes in dieser Weise in die Oeffentlichkeit gezogen zu sehen, mindestens ebenso nachteilig für ihre Gesundheit sein. Dieser Weg war daher, ganz abgesehen von der Rolle des Angebers, die mir dabei notwendig zugefallen wäre, unter allen Umständen zu vermeiden.

Kam einst der Tag, wo ich imstande war, der Schwergeprüften die unumstößlichsten Beweise zu erbringen, daß Ferdinand aus Verzweiflung über eine ehrlose Tat des Vaters, aus Furcht vor einer möglichen Entdeckung, nicht aber aus Schmerz über sein vernichtetes Eheglück, den Tod gesucht, dann konnte dies nur in schonendster Weise durch mich selbst geschehen, wollte ich Erschütterungen vorbeugen, die für die erschöpfte Gesundheit der Dulderin verhängnisvoll werden mußten! Aus diesem Konflikt zwischen den Pflichten des Amtes und der Rücksicht auf die lebenden und toten Freunde konnte mich nur der Gedanke retten, alle meine Kräfte an die Entlarvung der Schuldigen zu setzen. Zugleich durfte ich hoffen, damit auch meine persönlichen Interessen zu fördern, da ich unerschütterlich davon überzeugt war, mit der Entdeckung des verbrecherischen Konsortiums auch die Beziehungen aufzudecken, die zwischen diesem und Thaldorfs Vater bestanden hatten. Ob und wie es dann möglich war, die Bloßstellung des Namens zu verhüten, blieb eine Sorge für die Zukunft; für mich war schon viel erreicht, wenn ich nicht direkt auf die Spur, die ich doch lediglich meinem Amte als Testamentsvollstrecker und Vormund verdankte, hingewiesen hatte. Zudem durfte ich annehmen, daß man, waren die Verbrecher einmal entlarvt und unschädlich gemacht, — schon aus Rücksicht auf den ehrenwerten Stand — jedes nicht unbedingt notwendige Aufsehen vermeiden würde, und da Thaldorfs Vater tot war, war nicht zu befürchten, daß — von ganz unvorhergesehenen Fällen abgesehen — ein Hereintragen seines Namens in die Oeffentlichkeit zu befürchten sei.

Der Unteroffizierball war ohne weiteren Zwischenfall verlaufen. Weihnachten war herangekommen und ich hatte mir einige Tage Urlaub erbeten, um mein Regiment und — vor allem — Frau Sophie wiederzusehen. Ich fand sie genau noch in derselben Gemütsstimmung, wie ich sie im Herbst verlassen. Meine leisen Andeutungen, daß ich eine Spur gefunden zu haben glaubte, die Ferdinands Tod in anderem Lichte erscheinen lassen würde, über die ich jedoch aus Rücksichten mancherlei Art noch nicht ausführlicher sprechen dürfte, lehnte sie ungläubig, wenn auch nicht unfreundlich, ab. Offenbar hielt sie alles nur für Erfindungen meiner Teilnahme, lediglich dazu bestimmt, sie — gegen ihren Willen — wieder aufzurichten. Jedenfalls erreichte ich durch meine Andeutungen, ihrem kopfhängerischen Grübelsinn wenigstens eine einigermaßen veränderte Richtung zu geben.

Aber auch jetzt wieder nahm ich den festen Entschluß mit mir zurück, alles daran zu setzen, bis ich den Alp von der geliebten Frau genommen hatte.

Ja, geliebte Frau! — denn das war mir inzwischen klar geworden, daß es mehr als Mitleid und Freundschaft war, was mich zu der Aermsten hinzog. Wann und wie dieses Gefühl entstanden, davon konnte ich mir keine Rechnung geben, daß es aber da war — wenn auch jeglicher Hoffnung bar, die Geliebte je mein nennen zu dürfen —, das stand nur zu deutlich vor meiner Seele!

Mit der Sicherheit des Bewußtseins, daß Ferdinand ohne Groll von ihr geschieden, — mußte sein Bild nur um so strahlender vor ihr aufsteigen. Daß er ihr durch seinen freiwilligen Tod den herbsten Schmerz zugefügt, daß er sie hätte ins Vertrauen ziehen sollen was verschlug das gegen das Gefühl, nicht selbst die Schuld an seinem Tode zu tragen.

Ich durfte mich keinen Hoffnungen hingeben; was ich tat, tat ich für sie ohne Aussicht auf andern Lohn, als den erfüllter Freundespflicht. Aber auch das Bewußtsein, die schwer Geprüfte sich selbst und der Welt wiedergegeben zu haben, war ein Lohn, jeder Anstrengung wert! — Die ersten Wochen des neuen Jahres brachten Arbeit in Hülle und Fülle. Abgesehen von den Mobilmachungsvorarbeiten kamen die Vorbereitungen zum Ersatzgeschäft, welches für dieses Jahr ganz besonders früh angesetzt war.

Wir hatten in diesen Tagen die Liste der zum Aushebungsgeschäft kommandierten Militärärzte zu erwarten. Diese Liste war, wie der erwähnte kriegsministerielle Erlaß vorschrieb, mit der größten Vorsicht geheim zu halten und erst im allerletzten Moment den Betreffenden mitzuteilen, um so ein frühzeitiges Bekanntwerden der Namen zu vermeiden. Dadurch sollte unmöglich gemacht werden, daß sich Gestellungspflichtige noch rechtzeitig dort anmelden konnten, wohin sie die Ordre jenes verbrecherischen Vermittlers wies.

Nachdem durch die Entdeckung des Warenlagers bei der Frau des Feldwebels mein Verdacht eine bestimmte Richtung erhalten hatte, hoffte ich, mir endlich — in der Voraussetzung, daß der Schreiber längst auf die bewußte Liste brennen mußte — Gewißheit zu verschaffen.

Ich hatte mir zu diesem Zwecke durch Vermittlung eines Adjutanten des Generalkommandos zwei bis in die kleinsten Details gleiche, von derselben Hand geschriebene Listen aufstellen lassen, deren eine die richtigen Namen der kommandierten Aerzte, die andere beliebige, allerdings auch dem entsprechenden Korpsbezirk Angehöriger, enthielt.

Diese zweite Liste verschloß ich in mein Pult, nachdem ich abends vor dem Verlassen des Bureaus, wie zufällig, hatte fallen lassen, daß die betreffende Verfügung am anderen Tage abgeschrieben und weitergegeben werden müsse.

Stand der Feldwebel, wie ich vermutete, mit der Bande in Verbindung, dann mußte es ihm — wollte man überhaupt noch Nutzen davon ziehen — unter allen Umständen darum zu tun sein, möglichst noch im Laufe der Nacht in den Besitz der Namen und der Aushebungsorte zu gelangen. Absichtlich verzögerte ich meinen Aufenthalt auf dem Bureau so lange, daß ein Kopieren der Verfügung erst zu einer ziemlich vorgerückten Nachtstunde stattfinden konnte.

Die Gefahr, daß die so gewonnene Abschrift noch in der Nacht selbst oder ganz in der Frühe des folgenden Tages zur Post gegeben und ich so des notwendigen Beweismittels verlustig werden könnte, lag freilich noch immer vor. Ich setzte meine Hoffnung jedoch in zweiter Linie erst auf eine Haussuchung, baute vielmehr auf das Gelingen eines andern Planes, wobei allerdings dem Zufall eine nicht unwichtige Rolle zugeteilt war. Selbstverständlich hatte ich den Inhalt meines Pultes wieder so zurecht gelegt, daß ich jede fremde — auch noch so vorsichtig operierende — Hand sofort erkennen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Ein praktischer Arzt. Der Doktor Meier erhält ohne vorausgegangene Bestellung von einem Zigarrenhause eines Tages einen Posten Zigarren laut beigelegter Rechnung zum Gesamtpreise von 15 Mark zugeschickt mit der Bemerkung, daß dieselben ganz vortrefflich seien. Eine Probe bestätigt dies auch.

Hierauf geht von dem Doktor an die Firma folgendes Schreiben ab: „Ich empfing von Ihnen 150 Stück unbestellte Zigarren zum Preise von 15 Mark. Als Gegenleistung übersende ich Ihnen beifolgende fünf Rezepte á 3 Mark = 15 Mark. Sie sind zwar ebenfalls nicht bestellt, aber auch sehr gut.

Teilnahme. „Sähen Sie, Freileinchen, von dieser Wand dort bin ich voriges Jahr abgesterzt."

„Ach herrjehmersch — und sin Se damals mit dem Le'm davon gekomm t"

Die Leipziger Herbstmesse ist am Sonntag eröffnet worden. Das dortige Tageblatt entwirft folgendes Bild von ihr: Leipzig steht wieder im Zeichen der Messe. Auf den Plätzen sind die Buden aufgebaut und in den Hauptstraßen der inneren Stadt wurden, zahllosen Wegweisern gleich, Firmenschilder an den Häusern angebracht. Die Fremden strömen in großer Zahl herbei, Aussteller wie Einkäufer, und es entwickelt sich jenes rege Meßleben, das für den, der unsere Stadt zur Meßzeit zum ersten Male besucht, immer noch einen großen Reiz ausübt. Immer noch, sagen wir, und deuten damit schon an, daß es früher wohl noch anders gewesen sein muß. Wir haben dabei nicht jene Zeit im Auge, da auf allen nach Leipzig führenden Straßen die Meßgüter in großer Menge zur Stadt gebracht wurden, sondern wir wollen nur auf drei Jahrzehnte zurückdenken. Damals wurde in den Hauptverkehrsstraßen der inneren Stadt wohl kaum ein Laden vermietet, ohne daß daran die Bedingung geknüpft war, daß er während der Meßzeit oder wenigstens während der ersten Meßwochen zu räumen sei. Das hat sich geändert. Der frühere innige Zusammenhang zwischen Groß- und Kleinmesse hat sich gelockert, und wir haben uns zu erinnern, daß Anfang der neunziger Jahre die Besucher der Großmesse selbst die Trennung von der Ostermesse, da die Zeit für den Abschluß von Geschäften ihnen ungelegen war, beantragten und auch erreichten. Die Großmesse, die aus einem Warenverkehr zu einem vollständigen Musterlagerverkehr geworden ist, hat sich seit ihrer Neuordnung im Jahre 1894 in höchst erfreulicher Weise entwickelt. Dagegen hat die Kleinmesse, die sich einst nicht nur auf die Plätze, sondern auch auf große Teile der Promenaden und manche Straßen der inneren Stadt erstreckte, in den letzten beiden Jahrzehnten bedeutende Einschränkungen erfahren, und namentlich hat sie öfter ihre Standplätze wechseln müssen. Letzterer ist sicher für die Kleinmesse von Schaden gewesen, und der Rat hat deshalb die Absicht, die gesamte Kleinmesse, also Schau- und Budenmesse, auf einem Platze dauernd zu konzentrieren.

Die Zunahme plötzlicher Fälle von Bauchtyphus in Wien ist besorgniserregend. Während sonst um diese Zeit in ganz Wien in der Woche 10 bis 15 Typhusfälle vorgekommen sind, sind in der Vorwoche in den Wiener Spitälern mehr als hundert Typhuskranke aufgenommen worden. Die Typhusfälle werden darauf zurückgeführt, daß infolge des durch die Hitze eingetretenen Wassermangels in der Hochquellenleitung in mehreren Bezirken Wasser aus alten Garten- und Hausbrunnen, das eigentlich nur für gewerbliche Zwecke und zur Gartenbegießung verwendet werden darf, getrunken wurde.

Erstochen

Sonntag Abend erstachen zwei von der Kirchweih in Wiebelingen (Baden) heimkehrende Italiener einen verheirateten 38jährigen Mann namens Joh. Peter Simmer von Wiebelingen. Die Täter sind verhaftet.

Im Wandel der Zeiten

Da die Zahl und die Benutzung der Personenposten von Jahr zu Jahr zurückgeht, dürfte die Zeit bald kommen, wo eine Bewirtung der Reisenden durch Postbeamte — ein Ueberbleibsel aus der alten Zeit — überhaupt nicht mehr stattfindet. Ein Bedürfnis hierzu ist schon jetzt kaum noch anzuerkennen. Wartezimmer mit Bewirtung gibt es im Reichspostgebiet zurzeit noch 121, darunter 27 in Postgebäuden.

Was ein Panzerschiff jährlich kostet

In einer der letzten Verhandlungen des englischen Parlaments ist unter anderem auch mitgeteilt worden, was der Unterhalt eines Kriegsschiffes jährlich kostet. Es ergab sich die respektable Summe von zwei Millionen Mark, von denen fast eine Million auf die Unterhaltung und Besoldung der Offiziere und auf anderes Zubehör kommt. 370 000 Mk. werden für die Ernährung der Mannschaft, 150 000 Mk. für Munitionen ꝛc. ausgegeben.

Die vollständige Rehabilitierung des Blumenmediums Anna Rothe wird, so berichtet das Berl. Tgbl., von den Spiritisten angestrebt, denen der Fall Rothe in der öffentlichen Meinung großen Abbruch getan hat. Frau Rothe, die übrigens zur Zeit wieder in Sachsen, allerdings in privaten Zirkeln, ihr „Arbeiten" fortsetzen und nach wie vor Blumen und Früchte apportieren soll, ist aufgefordert worden, sich einer Prüfung durch die sogenannte wissenschaftliche Kommission des Deutschen Spiritisten-Vereins zu unterwerfen. Besteht Frau Rothe diese Prüfung, die ihr als „heilige Pflicht im Interesse der Sache" hingestellt wird, dann soll die „offizielle Anerkennung ihrer Mediumschaft" erfolgen, und der Deutsche Spiritistenverein, die Gesamtorganisation aller deutschen Spiritisten, wird seine schützende Hand über das Medium halten.

Zwei Lebensmüde

Auf dem Friedhofe in Sinzig im Rheinland hat man zwei junge Männer erschossen aufgefunden. Zwei Revolver lagen neben den Lebensmüden. Alle Anzeichen über die Persönlichkeiten fehlen. Die Selbstmörder trugen keine Barmittel bei sich.

Von einem Baum erschlagen

Während eines Tanzvergnügens im Schloßgarten zu Enval bei Clermont in Frankreich erhob sich plötzlich ein Wirbelsturm und riß einen mächtigen Baum um. Drei Personen wurden erschlagen, zwei erlitten Schädelbrüche, mehrere andere leichte Verletzungen.

Im Sänferwahnsinn

sperrte in Oberbuchen in Bayern ein Schmiedemeister nachts die Türen seines Anwesens ab und zündete dieses sodann an. Frau und Kinder konnten sich glücklicherweise retten. Das Anwesen brannte nieder. Der Mann selbst ist spurlos verschwunden; höchst wahrscheinlich fand er seinen Tod in den Flammen.

Erstklassige Menschen

Vor einiger Zeit war gemeldet worden, daß das Offizierkorps des Garde-Füsilier-Regiments gegen den Grafen Baudissin Klage erhoben habe, weil es sich durch dessen Roman „Erstklassige Menschen" beleidigt fühle. Wie das General-Kommando des Gardekorps den Berl. N. N. mitteilt, beruht diese Nachricht durchweg nicht auf Wahrheit. Das Regiment hat weder gegen den Grafen Baudissin Klage erhoben, noch beabsichtigt es, dies zu tun, da es keine Veranlassung hat, sich durch die Schilderungen des genannten Romans in irgend einer Weise getroffen zu fühlen.

Präsident Roosevelt als Feuerwehrmann

Aus New-York wird der Tägl. Rundschau geschrieben: Präsident Roosevelt und seine Söhne haben sich in Oyster Bay, wo sie den Sommer verleben, als Helfer in der Not bei einem Feuer verdient gemacht. Den jüngsten seiner Sprößlinge stellte er an die Pumpe, während er selbst mit den anderen Söhnen Eimer voll Wasser in die Flammen goß, bis die Wehr heranrückte. Dann stürzten sich die Retter in das Haus, um Möbel usw. zu bergen. Hauptsächlich ihren Anstrengungen ist es zu verdanken, daß der größte Teil des Hausrats gerettet wurde.

Handelsnachrichten

= Zur industriellen Lage. In der Beschäftigung der Werke des Stahlwerksverbandes ist fürs erste kaum eine Aenderung zu verspüren. Aus dem Inland sind für das 3. Quartal genügend Aufträge eingegangen. Es kommt nur darauf an, ob auch die Abrufe regelmäßig erfolgen. Im Ausland ist das Geschäft nach wie vor beschränkt bei andauernd ungünstigen Preisen. Am englischen Markt macht sich die amerikanische Konkurrenz sehr fühlbar und es ist nur mit erheblichen Preisopfern einigermaßen gegen dieselbe aufzukommen.

□ Deutsche Firmen betrogen. Der gewesene Kaufmann Friedrich Otto Meißner in Dresden-Striesen hat es fertig gebracht, 150 deutsche Firmen in Berlin, Hamburg, Breslau, München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Hannover, Bremen, Danzig, Königsberg, Chemnitz, Leipzig, Plauen und Zwickau um bedeutende Summen zu prellen. Der Betrüger gründete mit 200 Mark ein Drogengeschäft, versah sich aus dem Reichsadreßbuch mit den Namen von 150 Lieferfirmen, bestellte unter falschen Vorspiegelungen Waren in großem Umfange und machte sie bei ihrem Eintreffen in Dresden sofort zu Geld. Er wurde zu 1 Jahr und 8 Monaten und 8 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Italienische Rente. Die italienische Presse beschäftigte sich wieder eingehender mit der Konversion der 5proz. netto 4proz. Rente von 4 auf 3½ pCt. und es wird der Vorschlag gemacht, zunächst mit der Konversion der auf Namen lautenden Rente zu beginnen. Diese umfaßt 3952 Mill. Lire Kapital und nimmt beständig zu, während die auf den Inhaber lautende Rente, gegenwärtig 4046 Mill. Lire, ebenso im Abnehmen begriffen ist. Die auf den Namen lautende Rente ist fast ganz in Italien untergebracht und für deren Besitzer gibt einzig die Sicherheit der Anlage den Ausschlag. Die Konversion wäre kaum mit einem großen Risiko verknüpft.

⊠ Canada-Pacific-Bahn. Diese Bahn wird Stammaktien in Höhe von voraussichtlich 20 Mill. Doll. ausgeben. Die neuen Mittel sollen zum Bau neuer Linien und zur Bezahlung angekaufter Strecken verwendet werden. Durch die bevorstehende Emission steigt das Stammkapital auf 124½ Mill. Doll. Die neuen Aktien werden an den deutschen Börsen eingeführt.

× Kleine Finanzchronik. Der große Petroleumbrand in Antwerpen hat zur Folge, daß die Petroleumpreise voraussichtlich steigen werden. Wahrscheinlich wird man sich mit dieser unangenehmen Tatsache schon im Laufe des nächsten Monats abzufinden haben. — Am New-Yorker Baumwollmarkt ist infolge der günstigen Erntegerüchte und der Zurückhaltung des Konsumhandels in New-Orleans ein Rückschlag von 31—20 Punkten eingetreten. — Die Schürzenfabrik B. Lau u. Co. in Berlin ist in Konkurs geraten. — Bei dem Hörder Bergwerks- und Hüttenverein wurden Unterschleife entdeckt. Zwei Bureauvorsteher sind verhaftet worden. — Der Aufsichtsrat der Eschweiler-Kölner Eisenwerke Akt.-Ges. wird wieder 7 pCt. Dividende vorschlagen.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	29. 8.	30. 8
Deutsche Reichsanleihe	3½	102,75	102,80
do. do.	3	89,80	89,90
Preußische Staats-Anleihe	3½	102,10	102,10
do. do.	3	89,80	89,90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99,60	99,60
do. do.	4	103,40	—,—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102,—	102,—
Westfälische Pfandbriefe	4	—,—	—,—
do. do.	3½	98,70	98,70
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103,10	103,20
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100,40	—,—
do. Goldrente	4	101,80	101,75
Ungarische Goldrente	4	100,75	100,80
do. Kronenrente	4	97,40	97,40
Russische Gold-Anleihe konf.	4	—,—	91,80
do. Staatsrente 1902	4	91,25	91,10
Argentinier 88	4½	—,—	88,50
Bukarester 93	4½	—,—	—,—
Chinesen 98	4½	89,80	90,—
Italienische Rente neue	4	—,—	—,—
Mexikaner konf. 99	5	—,—	101,50
Rumänische amort. 98	4	86,40	86,—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		127,50	127,50
Anatolische		—,—	—,—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		128,20	128,20
Dortmund-Enscheder		—,—	—,—
Italienische Meridional-Eisenbahn		146,—	—,—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		—,—	—,—
Jura-Simplon		—,—	—,—
Oesterreichische Staatseisenbahn		—,—	—,—
Reichsbankdiskont		4	4
Privatdiskont		2⅝	2⅝

Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102,—	102,—
do. do. 05	3½	95,80	95,80
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101,50	101,50
do. do. 05	3½	96,50	96,50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101,90	101,90
do. do. 08	3½	96,—	96,—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102,20	102,20
do. do. 07	3½	96,50	96,50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101,80	101,90
do. do. 07	3½	95,10	95,25
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102,75	102,70
do. do do. 06	3½	95,40	95,40
Preußische Pfandbriefe-Bank 10	4	101,40	101,40
do. do. 08	3½	95,50	95,50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102,30	102,50
do. do. 08	3½	96,40	96,40
Bank-Aktien			
Berliner Bank		83,90	83,90
do. Handels-Gesellschaft		160,—	159,90
Darmstädter Bank		144,90	143,30
Deutsche do.		221,90	223,40
Diskonto-Gesellschaft		198,50	190,30
Dresdener Bank		154,75	155,—
Nationalbank für Deutschland		122,75	123,—
Oesterreichische Kredit		200,—	204,75
Schaaffhaus. Bankverein		145,40	145,75
Barmer do.		123,25	123,40
Bergisch-Märkische Bank		161,25	161,—
Braunschweig-Hannoversche Bank		152,—	153,25
Deutsche Genossenschafts- do.		113,50	114,40
Dortmunder Bankverein		114,75	115,—
Elberfelder do.		122,25	122,25
Essener Kredit-Anstalt		166,40	166,50
Hamburger Hypothekenbank		163,60	163,80
Oldenburger Spar- u. Leihbank		177,80	179,90
Osnabrücker Bank		—,—	—,—
Preußische Bodenkr.-Bank		147,75	148,25
Preußische Pfandbr.-Bank		139,60	140,25
Reichsbank		153,50	153,90
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank		149,75	149,90
Westfälische Bank		112,30	112,50
Industrie-Papiere			
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft		228,—	229,50
Baroper Walzwerk		80,75	80,50
Bochumer Gußstahl		209,50	208,—
Braunschweiger Maschinen		—,—	—,—
Deutsche Gaslühlicht		222,—	231,50
Dortmunder Union		83,50	83,10
Dürkopp Maschinen		458,75	457,75
Eschweiler Bergwerk		262,—	259,—
Gelsenkirchener Bergwerk		222,90	222,40
Georgs-Marienhütte St. Pr.		128,75	127,75
Gerresheimer Glas		166,—	166,50
Hamburg-Amerikanische Paketf.		107,75	108,—
Harpener Bergbau		219,25	216,75
Hengstenberg Maschinen		154,—	153,50
Hibernia Bergwerk		267,—	269,—
Hörder Bergwerk Lit. A.		148,60	148,50
Hösch Eisen		219,80	220,—
Königsborn Bergwerk		155,75	155,—
Laurahütte		251,90	250,20
Louise Tiefbau St. Pr.		114,50	114,50
Menden und Schwerte		96,—	96,50
Nähmaschinen Koch u. Ko.		205,25	206,25
Norddeutscher Lloyd		102,—	103,—
Phönix Bergwerk		165,25	164,80
Ravensberger Spinnerei		102,50	102,50
Rheinische Metallwaren		65,10	65,40
do. Stahlwerke		185,50	183,60
Rheinisch-Westfälische Industrie		160,50	160,—
Stollberger Zinkhütte		157,—	156,50
Vogt und Wolf		235,—	235,30
Vorwärts Spinnerei		63,60	—,—
Westfalia Zement		155,—	156,—
Westfälische Kupferwerke		101,50	102,—
do. Stahlwerke		127,25	127,80

Wechsel-Kurse			
Amsterdam	kurz	168,95	Paris kurz 80,95
Belgische Plätze	„	81,05	Petersburg „ —,—
London	„	20,44	Wien „ 85,25

Gold, Silber, Banknoten			
Dollars	4,18	Belgische Noten	81,05
Imperials	16,32	Englische Banknoten	20,44
20 Franks-Stücke	16,27	Französische „	81,05
Sovereigns	20,38	Holländische Noten	169,05
Amerik. Noten klein	4,18	Oesterr. Banknoten	85,30

Schluss des redaktionellen Teils.

Das bekannte Antiseptikum Lysol ist bewährt als zuverlässiges Desinfektionsmittel und besonders zu empfehlen, weil es nicht nur bequem zu handhaben, sicher und zuverlässig ist, sondern sich auch noch durch absolute Unschädlichkeit der gebrauchsfertigen Lösungen auszeichnet. Die Forschungsergebnisse der modernen Medizin haben den Wert der Desinfektion untrüglich festgestellt, weshalb in keinem Haushalt eine Flasche Lysol fehlen sollte. Nur hüte man sich vor Nachahmungen, sogenannten Ersatzmitteln, welche aus geringem Material hergestellt und anders zusammengesetzt sind als das Lysol, weder dessen Wirksamkeit noch Zuverlässigkeit besitzen, und man kaufe deshalb nur Originalflaschen. Ausführliche Broschüren ꝛc. sind durch die Lysolfabrik Schülke & Mayr, Hamburg, erhältlich.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Verlässlich wirksam

inseriert man

Personalgesuche, Stellengesuche, Geschäfts-An- und -Verkäufe, Grundstücks-An- und -Verkäufe, Wohnungsgesuche u.s.w. u.s.w.

in der

Westfälischen Zeitung

— Gegründet 1811. —

Jedermann, der sich mit dem Verkauf staatl. garant. Lose u. Wertpapiere befassen will, kann tägl. **Mk. 20—30** leicht u. ohne Risiko verd. Antr. u. „Tüchtige Agenten" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., München. ?21080,207

Zu kaufen gesucht.

Ländliche Besitzung.

Ich suche, am liebsten in der Nähe von Bielefeld, eine ländliche Besitzung mit 10 bis 20 Scheffelsaat Land zu kaufen.

Wilh. Wienstroth

Bürgerweg 16.

Zu verkaufen.

Zur Einquartierung.

Wollene Mannschaftsdecken 140×175 cm groß, à Stück Mk. 2,25 p. Nachn.

Mech. Wollwaren- und Deckenfabrik

Quedlinburg 12, Langegasse 9

?21299,208

In Nähe Ulmenstraße **gr. Besitzung,** neuzeitlich eingerichtet, gut verzinsl. bei 5000 Mk. Anz., fortzugshalber z. verk. Dieselbe eignet sich für Kolonialwarengeschäft, da selbiges in d. Gegend fehlt. Off. u. 21204 an die Exp. der Westfäl. Zeitung erb. ?,216

Polyphon

(Kalliope), mit herrlichem Ton, **wenig gebraucht,** mit 35 Platten, für **75 Mk.** verkäuflich. Anschaffungswert ca. 200 Mk. Näheres durch die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?21029,204

Wegen Platzmangel verkaufe einen Posten **schädelechte Hirschgeweihe** sowie **Rehgehörne,** darunter **div. Abnormitäten,** ferner **einen emaillierten Luxus-Ofen und mehrere Fensterkörbe.**

Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *21219

Photographischer Apparat.

Wünsche Juwel I, wie neu, Plattengröße 9 × 12, ausgezeichnet arbeitend, sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. '206

Zu vermieten.

Große **herrschaftl. Etage** (Hochparterre) mit Veranda und schönem Garten, Bismarckstraße 1a zu vermieten. Näheres Niederwall 15. 120151,228??

Ein großer *,9 **Laden** an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

Wegzugshalber ist die **herrschaftl. I. Etage** Kastanienstraße Nr. 12 zum 1. Oktober oder später zu vermieten. 120268,228??

Heinr. Korte.

Herrsch. Etage gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk. 20199,222! Brüderpfad 8.

Herrschaftliche 2. Etage in bester Lage, Nähe des neuen Theaters und Rathauses, zum 1. Oktober cr. zu vermieten. 21255* Näheres Neumarkt 15.

In meinem Hause, Langestr. 81, **zu Vlotho a. d. Weser** habe einen großen Laden evtl. geteilt per 1. Oktober zu vermieten. Der guten Lage wegen eignet sich das [21259

Lokal

zu jedem besseren Geschäft.

Conrad Vincke, Bielefeld, Bahnhofstraße 19.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die *,150??

2. Etage auf sogleich oder später zu vermieten.

Wilh. Schlüter, Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

In Rothenfelde ist ein an verkehrsreichster Straße gelegenes ?

Haus, versehen mit geeigneten Räumen für Läden, ganz oder getrennt zu vermieten.

Gefl. Offerten unter X 21298 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Abgeschl. Wohnung, 4 Räume, Speisekammer, Balkon, Leuchtgas, in besserem Hause an ruhige Bewohner für 240 Mk. zu vermieten. 21228,207! Oerlinghauserstr. 5.

Habe in meinem Hause **Ravensberger- u. Mittelstr.-Ecke** noch einige sehr schöne

Wohnungen von 4 Räumen, Küche, Speisekammer und Badezimmer, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Okt. evtl. später zu vermieten. Selbige sind auch mit Koch- u. Leuchtgas versehen. [,205

A. Hensel, Hermannstr. 40, II. Etg.

Miet-Gesuche.

Junger, gebildeter **Kaufmann** sucht **gut möbliertes Zimmer möglichst mit Pension** bei gebildeter Familie. Offerten unter X 21024 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbet. * 204

Stellen-Gesuche.

Für meine Tochter, 16 Jahre alt, suche ich zum 1. Oktober oder später eine (20712,204

leichte Stelle, eventl. **bei Kindern,** gegen mäßige Vergütung. Familienanschluß erwünscht.

Offerten unter K 20712 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht Stellung in einem Kolonialwarengeschäft. Offerten unter 21210 beförd. die Expedition d. Westfälischen Zeitung.

Fleischwaren.

Ein angesehener besteingeführter Kaufmann sucht für den Rayon Herne, Wanne, Recklinghausen noch die [,207

Vertretung einer leistungsfähigen Fleischwarenfabrik. Gefl. Offerten unter 21247 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Junger Kaufmann, militärfrei, des Englischen und Französischen mächtig, sucht zum 1. Okt., evtl. später, **Stellung als Buchhalter u. Korrespondent,** gleichviel welcher Branche. Offerten unter M H 21057 an die Exped. der Westf. Ztg. (,204)

Vermischte Anzeigen.

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr. t20757,228??

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" Eßlingen a. N. *6210,?

Günstige Gelegenheit zur Selbständigkeit.

Hambrg. Cigarren-Engroshaus richtet Leuten, die sich etablier. woll. u. Sicherheit biet. können, unt. günst. Beding. Cigarrengesch. ein. Gefl. Off. sub H A 4010 bf. Rud. Mosse, Hamburg. ?21304

Hypothek 7000 Mk., Taxwert 40 000 Mk., voreingetragen 15 000 Mk., zum 1. Oktober d. J. zu leihen gesucht. Offerten unter 21202 befördert die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,207

Von der Reise zurück.

Dr. Plath, Wilhelmstraße 10.

[21224,206

andbriefe				
1910	4	102.—	102.—
05	3½	95.80	95.80
	4	101.50	101.50
	3½	96.50	96.50
	4	101.90	101.90
	3½	96.—	96.—
	4	102.20	102.20
	3½	96.50	96.50
	4	101.80	101.90
	3½	95.10	95.25
	4	102.75	102.70
	3½	95.40	95.40
	4	101.40	101.40
	3½	95.50	95.50
	4	102.30	102.50
	3½	96.40	96.40
ien			
		83.90	83.90
		160.—	159.90
		144.90	143.30
		221.90	223.40
		198.50	190.30
		154.75	155.—
		122.75	123.—
		200.—	204.75
		145.40	145.75
		123.35	123.40
		161.25	161.—
		152.—	153.25
		113.50	114.40
		114.75	115.—
		122.25	122.25
		166.40	166.50
		163.60	163.80
		177.80	179.80
		—.—	—.—
		147.75	148.25
		139.60	140.25
		153.50	153.90
		149.75	149.90
		112.30	112.50
apiere			
		228.—	229.50
		80.75	80.50
		209.50	208.—
		—.—	—.—
		232.—	231.50
		83.50	83.10
		458.75	457.75
		262.—	259.—
		222.90	223.40
		128.75	127.75
		166.—	166.50
		107.75	108.—
		219.25	216.75
		154.—	153.50
		267.—	268.—
		148.60	148.50
		219.80	220.—
		155.75	155.—
		251.90	250.20
		114.50	114.50
		96.—	96.50
		205.25	206.25
		102.—	103.—
		165.25	164.50
		102.50	102.50
		65.10	65.40
		185.50	183.60
		160.50	160.—
		157.—	156.50
		235.—	235.30
		63.60	—.—
		155.—	156.—
		101.50	102.—
		127.25	127.80
urse			
rris	kurz		80.95
tersburg	"		—.—
ien	"		85.25
Banknoten			
elgische Noten			81.05
nglische Banknoten			20.44
ranzösische "			81.05
olländische Noten			169.05
sterr. Banknoten			85.30

anzeige Teils.

septikum Lysol
iges Desinfektions-
empfehlen, weil es
dhaben, sicher und
ich auch noch durch
er gebrauchsfertigen
Die Forschungs-
Medizin haben den
ntrüglich festgestellt,
shalt eine Flasche
e hüte man sich vor
nten Ersatzmitteln,
Material hergestellt
esetzt sind als das
irksamkeit noch Zu-
man kaufe deshalb
Ausführliche Bro-
die Lysolfabrik
mburg, erhältlich.

erale verantwortlich
h e r. Bielefeld

rmischte Anzeigen.

ehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt **kr. u. prompt Eichbaum,** erlin W 57 Großgörschen- Rückv.). Zahlr. Dankschr. t20757,228??

r Stellung sucht
verlange die „Deutsche akanzen-Post" Eßlingen a. N *6210,?

tige Gelegenheit zur Selbständigkeit.
rg. Cigarren-Engroshaus Leuten, die sich etablier. **u. Sicherheit biet. können,** **ünst. Beding. Cigarren-** **ein. Gefl. Off. sub H A** **of. Rud. Mosse, Hamburg.** ?21304

pothek 7000 Mk.,
ert 40 000 Mk., verein- **en 15 000 Mk., zum** **ober d. J. zu leihen ge-** **Offerten unter 21202** **ert die Exped. der West-** **eitung. ?,207**

t der Reise zurück.
Dr. Plath,
ilhelmstraße 10.
t21224,206

Offene Stellen.

Alte angesehene, besteingerichtete **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für die Provinz **Westfalen** 20896,204
tüchtige
Inspektoren
unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Lebenslauf und Angaben von Referenzen unter V. E. 794 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W. 8.**

Kapitalist
für kleines, aber gewinnbringendes Unternehmen gesucht. Nötig 10—15000 Mark, welche sicher gestellt werden.
Offerten unter 21048 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,204

Eine erstklassige, auf festen Unterlagen bestehende Krankenkasse will im hiesigen Bezirk eine
Generalagentur
errichten. Bewerbern, welche in der Organisation und Aquisition tüchtig sind, kann ein guter und dauernder Verdienst in Aussicht gestellt werden. Off. sind unt. H. M. Nr. 881 hauptpostlagernd **Bochum** zu richten.

Perfekter
Stenograph
und
Maschinenschreiber
auf sofort oder 1. Okt. gesucht. Offerten unter 21051 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. ,'204

Zum sofortigen Eintritt
3
Elektromonteure
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben über Alter und bisherige Tätigkeit an **Conrad Th. Müller, Gütersloh,** erbeten. '21246

Tüchtiger
Kesselschmied
zum Richten schwerer Preßstücke und ein tüchtiger
Werkzeugschlosser
gesucht. '21137'204
Bielefelder Press- und Ziehwerke, Akt.-Ges.

1 tüchtigen
Metallformer
für dauernde Stellung sucht
P. Irmer,
Oeynhausen, Maschinen-Fabrik.

Suche auf sofort 2 **tüchtige**
Böttchergesellen
gegen hohen Lohn. 121226
W. Winkelmann, Holzbearbeitungsgeschäft, Herforderstr. 204.

Ein tüchtiger, selbständiger
Müller,
der auch schärfen kann, findet sofort dauernde Stellung gegen hohen Lohn. '21034,204
C. Stockmeyer, Portl. Cementfabrik, Brackwede.

Jüngeren
Hausknecht
suchen zum baldigen Eintritt
Gebr. Wintzer,
212751 Bergstraße 6.

Schürzen-Näherin
für bessere Arbeit gesucht.
Herm. Homann,
21274,2051 Kaiserstr. 123.

Ich suche zum 1. Oktober ein zuverlässiges, evangelisches
Küchenmädchen
welches auch Hausarbeit übernimmt. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg. '20820,204

Junges Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, zu einem 3jährigen Kinde für die Nachmittagstunden gesucht. 221273
Zu erfragen **Lipschütz,** Niedernstraße 47.

Junge Dame,
welche perf. stenographiert und Maschine schreibt, wird für täglich 2 Abendstunden gesucht. Damen, welche diese Nebenbeschäftigung übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Offerten mit Honorar-Forderung unter 21295 an die Expedition d. Westfäl. Ztg. gelangen zu lassen.

Stellen-Gesuche.

Für Wäsche-Geschäfte!
Geübte Monogrammstickerin von auswärts sucht in Bielefeld mögl. dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten unter B S 21297 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer
in ruhigem Hause per sofort gesucht. Offerten unter K 21293 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

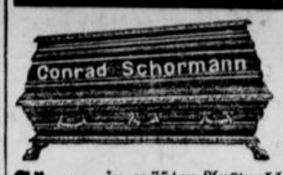
Bäckerei
in **Minden i. W.** in neuem großen Gebäude mit Laden u. freundlich. Wohnräumen nebst Keller und Bodenraum für den billigen Preis von jährl. Mark 500.— per gleich oder 1. Okt. zu verpachten. Reflektanten wollen sich melden unt. Nr. 1903 bei d. **Annoncen-Expedition von C. Marowsky, Minden i. W.** [21291,208

Wohnung
1. Etage 4 Räume mit großem Garten, per 1. Oktober a. c. zu vermieten. [21307
Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitg.

Vermischte Anzeigen.

Wer fertigt
Vervielfältigungen
(Briefe gleichen Textes)
auf d. Schreibmaschine billigst an?
Angebote unter H 21294 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**



Särge in größter Auswahl in jeder Preislage empfiehlt
Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Obernthorwall 33.
Fernsprecher 922.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden im Garnison-Lazareth zu Minden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater und Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der (21282
Vizefeldwebel
Josef Wagner
im vollendetem 31. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Witwe Henriette Wagner geb. Hollmann **und Kinder.**
Minden, Bielefeld, Wesel, Perleberg, Jersey-City, den 29. August 1904.
Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 1. September vom Garnison-Lazareth Minden.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der (21288
Gastwirt
Friedrich Bartram
im Alter von 34 Jahren.
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Bertha Bartram geb. Eickmeyer **nebst Kindern.**
Exter, 30. August 1904.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr statt.

Heute früh 2½ Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden, infolge Lungenentzündung, mein lieber Mann, unser lieber guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Adam Müller
im Alter von 40 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme (21223
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Adelheid Müller
geb. Olderdissen
nebst Kindern.
Schildesche, 30. Aug. 1904.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Friedrichsplatz 2, aus statt.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden im 82. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser teurer Vater, Grossvater und Urgrossvater
Herr Theodor Tiemann
im festen Glauben an seinen Herrn und Heiland.
Bielefeld, den 31. August 1904.
Helene Tiemann geb. Krönig.
August Tiemann.
Flora Delius geb. Tiemann.
Henny Burckhardt geb. Tiemann.
Clara Thiele geb. Tiemann.
Addy Tiemann geb. Rische.
Otto Delius.
Johannes Burckhardt.
Wilhelm Thiele.
16 Enkel und 1 Urenkel.
Beerdigung Sonnabend, den 3. September, vormittags 9½ Uhr. Vorfeier 9 Uhr im Trauerhause. *21306

Todesanzeige!
Montag nachmittag 4 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Plüschweber
Fritz Heiwinkel
im Alter von 70 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Heepen, den 31. August 1904.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Sept., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Heepen 24, aus statt.

Danksagung.
Für die unzählich vielen Beweise herzl. Teilnahme und für die überaus reichen Blumenspenden, die uns von allen Seiten zu dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen entgegen gebracht sind, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Trautermann für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, unsern (21250
tiefgefühlten Dank.
Familie Ristein.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Besitzung,
kleine, in Nähe der Stadt mit Gemüsegarten oder etwas Land gegen ganze Auszahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und äußersten Preis adressieren B. O. 22 postlagernd Bielefeld. [21118,204

Latten-Regale
zu kaufen gesucht. Offert. unt. 21269 an die Exp. d. Westf. Ztg.

Lager-Tische,
starke, gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Offerten unter 21268 an die Exped. der Westf. Ztg.

Kopierpresse,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter 21266 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [
t21254 **Pumpe,**
kupferne, gut erhalten, 1,30 m lang, zu kaufen gesucht. Off. an H. Vormbaum, Werther.

Schreibtisch
oder Pult zu kaufen gesucht. Offerten unter 21267 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Verkäufe.

Sofa,
noch gut erhalten, billig abzugeben. Von wem, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?21146,204

Waschmaschinen,
8 Tage Probezeit, leichte und schonendste Behandlung, kein Nachwaschen. Preis 15 Mark. Heß, Waldeckstr. 10. *21231,208

Ziege,
junge, milchgebende, zu verkaufen bei Gustav Wittland, Brake i. W. Nr. 68. [21281

Sauerkraut
in bekannter Güte empfiehlt **Paul Lückenbach, Kreuzstr. 2.** ?21212,205

Zigarrengeschäft,
sehr rentabel, mit treuer Kundschaft bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 21087 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. ,'205

Neues Haus
an schöner Straße gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Hypotheken sind günstig geordnet. Näheres Karlstraße 7, 1. Etage. (21151,207

Möbel,
Damast, Sofa, Stühle, Tisch, Kommode, zweischläfrige Bettstelle ohne Rahmen zu verkaufen. Kreuzstr. 38. w21260,206

Jagdhund,
Rüde, billig abzugeben. Arndtstraße 20. [21192,206

4 Bogenlampen,
elektrisch, sehr gut erhalten, sind billig abzugeben. Ernst Spanier, Niedernstr. [21179,205

Kanarienvögel,
Stamm Seifert, echt, zu verkaufen. Südbrackstr. 19. '204

Oefen,
Rollwand billigst zu verkaufen. Sparrenberg 10. *21173,204

Badewanne
f. Erwachsene ist zu verkaufen. Dorotheenstr. 10, 1. t21189

Billard,
französisches, gut erhalten, steht zu verkaufen in Halle i. W. Bahnhofstraße 20. t21290

Gaskrone,
gut erhalten, billig abzugeben. Viktoriastraße 45. t21186

Füllofen,
neu, u. eine gebrauchte W. W. Nähmaschine zu verkaufen. Otto Lehne, Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt, Schulstraße 13. t21220

Fahrrad,
gut erhalten, gebe für Mk. 35 ab, ein Mikroskop Mk. 25. Wellmann, Notpfortenstr. '21251

Haus
mit Bauplatz zu verkaufen. Offer, Bleichstr. 14. ?21264,207

Kinderwagen,
starker, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres in d. Exp. der Westfäl. Ztg. '21252

30 Meter
farbigen Deckenstoff, 2 Musterkoffer, Fahrradlampe, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitg. t21187

Stellen-Gesuche.

Fröbelsche
Jungfer sucht Stellung eventl. auch bei Kindern. Gefl. Offert. hauptpostlagernd unter M. 100. [21193,205

Ein
Mädchen, 21 Jahre, das Küchen- und Hausarbeit gelernt hat, wünscht Stelle zum 1. Oktober. Offerten unter 21258 an die Expedition der Westfäl. Ztg. w21258

Junge
Frau sucht Stellen zum Waschen und Reinmachen. Heimweg 7. w21215

Architekt
sucht für freie Zeit Nebenarbeit: Anfertigung von Baukonzessionsplänen, Kostenanschlägen, Abrechnung ꝛc. Mäßiges Honorar. Mitteilung unter A B 21225 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,210

Frau
sucht für einige Morgenstunden oder von morgens 9 bis nachmittags 2 Uhr Beschäftigung. Offerten unter 21232 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Kaufmann,
gewandter, zuverläss., schneller Arbeiter, sucht tage- oder stundenweise Beschäftigung zum Bücherbeischreiben, Korrespondieren usw. Bei gefälliger Abgabe von Adressen unter 21240 an die Exped. der Westfäl. Zeit. ist derselbe gern bereit, vorzusprechen. ?,207

Offene Stellen.

Mädchen,
junges, zur Erlernung des Haushalts, welches sich aller Arbeit unterzieht, b. Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung, sofort oder später gesucht. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. t21170,205

Mädchen,
propreres, gesucht. Herforderstraße 35 I. Ecke Düppelstraße. ?21214,206

Chauffeur,
unverheiratet, gelernter Schlosser oder Dreher, für Vierzylinder, nach Dortmund sofort gesucht. Meldungen Freitag u. Sonnabend Hünenburg. (21140,205

Zum
1. Oktober ds. Js. wird nach Dortmund ein in allen Küchen- und Hausarbeiten erfahrenes Dienstmädchen gesucht. Auskunft Goldbach 48, part. t21116,204

Dienstmädchen,
junges, kräftiges, mit guten Zeugnissen, für sofort oder 1. Oktober gesucht. Geschw. Rosenberg, Niedernstr. 19 II. ?21138,204

1. Oktober
ein jüngeres kräftiges Dienstmädchen gesucht. Frau H. Wortmann, Niedernstraße. (21044,204

Tüchtiger Packer
aus der Leinen-, Wäsche- und Manufakturwarenbranche sofort gesucht. F. Niemann, Siekerwall 3 b. [21303,206

Hemdenplätterinnen,
einige, gesucht. Friedenstr. 7. [21286,206

2 perfekte
Kartonnagen-Arbeiterinnen pr. sofort gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die mit dieser Arbeit durchaus vertraut sind. Aug. Steinker, Kartonnagen-Fabrik. [21285

Mädchen t21301
per 1. Oktober oder früher gesucht. Obernstr. 37. 1.

Erdarbeiter,
6—8, werden beim Bau der Fabrik F. Eilers jun., Feilenstraße, eingestellt. [21302

Dienstmädchen,
nettes, braves, bei guter Behandlung zum 1. Oktober gesucht. Nachzufragen Breitestraße 6. t21255

Schulmädchen
per sof. auf 4 Wochen gesucht. Obernstr. 37, 1. t21300

Dienstmädchen,
ordentliches, mit guten Zeugnissen wird von einer kleinen Familie gesucht. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. '205

Haushälterin
gesucht zum 1. September, anständige Person von kleiner Arbeiterfamilie. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t21188

Miet-Gesuche.

Für Gymnasialschüler
gutes Unterkommen bei gebildeter Familie gesucht. Anerbieten mit Preisangabe besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung unter 21233. *,206

Suche
ein kleineres Lokal zur Errichtung einer chem. Waschanstalt u. Färb. in Bückeburg zu mieten. Offert. unt. 21203 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Besitzung,
Nähe Bielefeds, mit 40 bis 50 Scheffelsaat Land, Wald und Wasser, zu 1. April zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschl. Offerten unter 21279 befördert die Exp. der Westfäl. Ztg. [,205

Suche
p. sofort zwei unmöblierte Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter 21296 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. [

Zu vermieten.

Zimmer, t19175
großes, hübsch möbliert, an bessern Herrn mit Pension zu vermieten. Nähe Bahn und Post. Lützowstr. 9, 2. Etg. lks.

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Herrenwohnung,
möbliert, zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. '21068,205

Herrenwohnung,
freundlich möbl., mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiser- u. Wiesenstr.-Ecke, II. Et. 121161

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Schulstraße 12. *21229,205

Wohnung
von 4 Räumen am Gadderbaum zum 1. Oktober zu vermieten. Gütersloherstr. 37. [21191

Zimmer,
möbliert, mit schöner Aussicht, ist zu vermieten. Eggethal 56. [21235,205

Zimmer,
parterre, gut möbliert, per 1. September zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfälischen Zeitg. [21236

Wohnung
von 4 Räumen per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Zeitg. [

Sofort
hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenkaffe billig zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Zimmer,
einfach möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Lützowstraße 9, 2. Etg. lks. t19175

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee, sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19 II. *12969

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbliert, an 1 oder 2 Herren od. Damen zu vermieten. Siechenmarschstraße 11, 2. Etg. t

Wohnzimmer
und Schlafzimmer, elegant möbliert, an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Kaiserstraße 86, 1. Etage, Ecke Kaiser-Wilhelmplatz. (21134,04

2 Zimmer,
gut möbliert, zu vermieten. Sagenbruchstr. 5. ?21139,205

Freundlich
möbl. Zimmer frei. Friedrichstraße 19, II. '21127,205

Kost
gute, und Logis erhält junger Mann. Teutoburgerstraße 32, 1 Treppe. [21159,204

Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Speise- u. Mädchenkammer ꝛc., Oktbr. zu vermieten. Preis 450 Mk. Arndtstraße 45. t21075,205

Wohnung,
1. Etage, 5 Räume, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Okt. oder später zu vermieten. Oelmühlenstr. 52. 20765,207

1. Etage,
zum Oktober zu vermieten. Hermannstr. 63. !18807 228?

Wohnung, t21221
3 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Nordstr. 34, rechts.

Wohnung,
2 und 3 Räume, zum 1. Okt. zu vermieten. Detmolderstraße 120. t21283

Wohnung
von 3 geräumigen Zimmern nebst Zubehör an ruhige Mieter abzugeben. Rohrteichstr. 30. *21101,204

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubehör zu vermieten. Preis 280 Mk. Arndtstr. 37. [,206

Wohnung,
3 Zimmer, zu vermieten. Preis 60 Taler. Oelmühlenstr. 70. [20859,204

Zimmer,
freundl. möbliert an besseren Herrn zu vermieten. Arndtstraße 4 a II, nahe Bahnhofstraße. w21263

Zimmer,
schönes, mit Balkon sofort zu vermieten. Märkische Str. 18 I Nähe am Bahnhof, angrenzend an Herforder- u. Kaiserstraße. [21292,206

Schlafstelle t21270
frei. Siekerstr. 20, Hinterhaus.

Wohnung t21284
von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Göbenstr. 44.

Wohnung,
3 Räume, an einzelne Dame oder ruhige Mieter ohne Kinder zu vermieten. Kreuzstraße 38. 21261,206'

Zimmer,
schön möblierte, sofort zu vermieten. Dammstr. 13. '21253

1. Etage,
5 gr. Räume mit Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, 1. Oktbr. zu vermieten. Bielsteinstr. 41. 21209,207'

Wohnung,
3 Räume, zu vermieten. Mellerstraße 69. '21206,206

Etage
zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Marktstraße 37. '21207

Logis
mit Kost frei. Welle 53. '205

Kost
und Logis frei. Wo? sagt die Exp. der Westfäl. Zeit. ?21262

Herrenwohnung,
freundl. möbl., mit Pension, zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?21244

Herrenwohnung,
fein möbliert, per sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Ztg. t21234

Bodenkammer
zu vermieten. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?21213

Kost
und Logis für einen jungen Mann. Güterstr. 20. ?21245

Möbliertes
Zimmer mit voller Kost, Klavierbenutzung, ganz in der Nähe des Stadttheaters u. Rathauses v. sofort sehr preiswert zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. [21190

Gardinen
aller Art, Spachtel-Bettdecken usw., werden gereinigt u. wie neu gespannt. Ph. Heß, Waldeckstraße 10. *21230,208

Plätterin
sucht Kunden im Plätten in und außer dem Hause. Rolandstraße 34 a. [21194,205

Unterricht.
gründlichen, Klavier und Flöte erteilt Hans Thielemann, Ulmenstr. 4. [21211,222

Wer
erteilt Unterricht in der engl. Sprache? Offerten m. Preisangabe unter S D 21241 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Verloren
am Sonntag ein goldenes Kettenarmband auf der Strecke Werther-Fohrmann oder von dort in der Straßenbahn bis Bahnhof. Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung abzugeben Detmolderstr. 104 a. t21157,205

Heilmagnetismus.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervosität, Kopf- und Zahngicht, Neuralgie, Melancholie, Hypochondrie, Hysterie, Epilepsie, Veitstanz, Rhachitis, Nervenleiden jeder Art, sowie alle für die heilmagnetische Behandlung geeigneten Krankheiten behandelt m. best. Erfolge Magnetopath Brabender, Oberntorwall 35. Zahlreiche Heilberichte zur Einsicht. ?20752,207

Wanzen,
Schwaben, vertilgt radikal und billigst Kammerjäger **Werner,** Theesen b. Schildesche. [,206

Boxer
abhanden gekommen, getigerte Farbe. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Herforderstraße 84. 121308

Mädchen,
1½ Jahre alt, ev. get., v. achtb. Eltern, könnte an christlich gesinnte Leute in Pflege od. auch als eigenes Kind angenommen werden, letztere werden bevorzugt. Offerten unter 21154 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein
fünf Jahre alter Knabe ist als eigen oder in Pflege zu vergeben. Offerten unter 21205 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Sommer-Theater.

Mittwoch, den 31. August, abends 8½ Uhr:
16. Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen.

Der Waffenschmied.

Donnerstag, den 1. Sept. 1904, abends 8½ Uhr:
Unter Mitwirkung des städt. Orchesters
Gastspiel Franziska Krug van Holeverd t21305

Alessandro Stradella.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Donnerstag!

Große Versteigerung

in der

Central-Markt-Halle

am

Neumarkt.

Anfang: Vorm. 10 Uhr.

Zum Verkauf kommen:
Eine große Partie **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaren** (neue Sachen), sowie ein **großer Posten Nachlaß-Gegenstände 1 großes Orchestrion, 1 gutes franz. Billard und 1 Musik-Automat,** auch ein **guter Möbel-Wagen.**

Hierzu ladet ein [21292,206

August Schnelle,
Bielefeld,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer.

Reformschnitte,

die neuesten Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Capesschnitte, Knabengarderobe, Kieler Blusenschnitte, sowie sämtliche Wäscheschnitte nach Maß billigst. Zimmermanns Schnittmuster-Atelier' **Marktstraße 14.** [19186,204

Schweinepökelfleisch (Ohren, Rippen, Schnauzen, Pfoten usw.) garantiert gesunde saubere Ware von hiesigen Landschweinen, Preis **25 Pfg.** per Pfund ab hier gegen Nachnahme, Kübel v. **30 u. 50 Pfd.,** Postcolli 1 Pfg. mehr. *225
J. Feuerstein, Neumünster i. H.

Jeder Geflügelbesitzer abonniere auf die jeden Mittwoch erscheinende beste u. billigste illustr. deutsche Geflügelzeitg. „Norddeutscher Geflügelhof". Abonnementspr. nur 30 Pf. pro Viertelj. Probenum. grat. u. frko. v. d. Exp. Oldenburg i. Gr. [21289,217

Hypothekengelder

zur 1. und 2. Stelle werden ausgeliehen. ?,204
Offerten unter 21172 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Nur noch 3 Tage Verkauf grosser

Gelegenheits-Posten!

Ganz aussergewöhnliches Angebot!
500 Paar reinwollene
Damenstrümpfe
Wert bis 1.50
Jetzt Paar **98** ₰

500 seidene
Halstücher
Wert bis 1.00 per Stück
Serie I 58 Pfg.
Serie II 18 Pfg.
Serie III **9** ₰

1500 Meter schwarzes
Sammtband
Serie I 12 Meter **12** ₰
Serie II 12 Meter **18** ₰

1500 Meter
Batist Feston
ca. 10 cm breit
4½ Meter **58** ₰
Wert bis 90 Pfennig.

5000 Meter
Wäsche-Besätze
nur courrante schöne Muster in Stücken à 10 Meter
Wert b. 60 Pf.
jedes Stück 10 Meter **29** ₰ und **19** ₰

500 Dutzend
Druckknöpfe
mit und ohne Feder
per Dutzend **6** ₰
Wert das Doppelte.

1000 Stück
Ia. Leinenbänder
ca. 4 Meter-Stücke
jedes Stück **5** ₰
Wert bis 15 Pfg.

Abgepasste Krageneinlage
Stück **2** ₰
Woll. Besatzlitze
in allen Farben
8 Meter **12** ₰

Nie wiederkehrendes Angebot
500 Paar
Kinderstrümpfe
reine Wolle, bestes Fabr.
von **29** Pfg. an.
30% unter Preis.

500 Paar reinwollene
Herrensocken
Wert bis 90 Pfg.
Paar **58** ₰

500 Dutzend
Ia. Linon-Taschentücher
Wert per ½ Dtzd. 1 M.
jetzt **68** ₰

200 Paar
prima schwarze
Damenstrümpfe
engl. lang
Wert Paar 80 Pfg. **50** ₰

S. Alsberg & Co.

Grosser Möbel-Ausverkauf!

Infolge Auflösung unserer Genossenschaft und Räumung des Geschäftslokals beabsichtigen wir, die noch großen Bestände unseres Lagers zu jedem **annehmbaren Preise** zu verkaufen.

Möbelmagazin vereinigt. Tischlermeister

e. G. m. b. H. in Liquidation,

Neumarkt 20a. '19874,207

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?

Gute Existenz!!!

Bei einer Anlage von 50 Mark Betriebskapital haben **wir für Bielefeld und Umgegend** die Fabrikation eines gänzlich neuen Artikels zu vergeben. Geeignet als Erwerb u. Nebenerwerb für einen strebsamen Mann, der über einige leere Räumlichkeiten verfügt. (21201
Nähere Auskunft gratis von **Hildebrand & Möller, Hannover P.**

Provisionsreisende gesucht.

Für den hiesigen Platz werden auf kommenden Herbst zum Vertrieb eines konkurrenzlosen, patentierten, bereits vorsüglich eingeführten Haushaltungsartikels, gebild., respektable Herren (gelernte Kaufleute nicht unter 30 Jahre alt, womöglich mit Reisepraxis) bei hoher Provision gesucht. Gefl. Anerbieten mit Angabe von Referenzen und bisheriger Tätigkeit unter Chiffre S. P. 4048 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (21200,207

Zu verkaufen.

Elektromotor,

4 HP, nur ca. 6 Wochen gebraucht, zur Hälfte des Neuwertes abzugeben. '21171,205
S. Goldstein,
Jöllenbeckerstr. 37a.

Wohnhäuser, Geschäftshäuser und Bauplätze

in allen Lagen des Orts
Brackwede
stehen bei geringen Anzahlungen, teils recht billig, **zum Verkauf.** Auskunft erteilt
Brackwede, den 30. Aug. 1904.
Heinrich Aschoff.
*21196



Fischer's moderne Leihbibliothek

21216

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse
gegenüber dem Ratskeller. **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.
„Monarch" „Ranniger's" „G. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**
Schlipse und Cravatten
Hosenträger
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Offene Stellen.

Junges Mädchen
aus guter Familie findet in feinerem Hause in Crefeld liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung der Küche u. sämtlicher Hausarbeit gegen geringe evtl. ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß zugesichert. [21050,206
Gefl. Offerten an
Frau Minna Selhausen,
Bad Oeynhausen.

Hemdennäherinnen, Einsatznäherinnen
für meine Näherei gesucht.
Oscar Ebmeyer,
Gütersloherstr. 36.
19488,204'

Näherinnen
für Knopflochmasch. gesucht.
Schüffer & Vogel,
Kaiserstr. 57.

Suche zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
zur Erlernung des Kochens u. Haushalts ohne gegenseitige Vergütung b. Familienanschluß.
Frau W. Wulbrand,
Gasthaus in Gohfeld.
'21136,205

Umständehalber zum 1. Sept. oder später ein tüchtiges
Mädchen
für Haus und Küche gesucht, gegen guten Lohn. *21115,204
Frau Helene Battig,
Markt 3, 2. Etage.

Wegen Erkrankung
unseres jetzigen Dienstmädchen suchen wir auf gleich oder 1. Oktober **Ersatz.** 221150,204
Viktoriastraße 30.

Ein junges
Mädchen
für kleinen Haushalt bei Familienanschluß per 1. Okt. cr. gesucht. Offerten unter 21242 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Dienstmädchen,
sauber u. zuverlässig, z. 1. Okt. gesucht. '21249,205
Marktstr. 33.

Tüchtige Mädchen
für meine Weißnäherei mit Kraftbetrieb auf sof. gesucht.
Aug. Stahlberg,
212221 Teutoburgerstr. 47.

Suche zum 1. Oktober oder 1. April '205
Lehrling
für mein Kurz- u. Galanteriewarengeschäft. '21169,205
Selbstgeschriebene Offerten unter 21169 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Gewandte
Verkäuferin
suchen zum 1. Oktober für ihr Tapisserie-, Kurz- und Wollwarengeschäft. 21049'206
Geschwister Stöcker,
Bad Oeynhausen.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gütersloh und Nordhorn belegenen, im Grundbuch von Gütersloh Band 15, Blatt 31 und Band 20, Blatt 28 und im Grundbuch von Nordhorn Band 4, Blatt 25, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Handelsmannes und Kaufmannes **Karl Heinrich** bezw. **Karl Peter Heinrich Stedtfeld zu Gütersloh Nr. 353** eingetragenen Grundstücke:

Flur 3 Parzelle 12 der Gemeinde Gütersloh Stadt,
„ 1 „ 1447/173 „ „ „ „
„ 20 „ 3 „ „ „ „ Land

am 17. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Die in Gütersloh belegenen Grundstücke haben eine Gesamtgröße von 32 ar 73 qm, bestehen aus Hofraum und Garten, letzterer mit einem Katastral-Reinertrag von 12,39 M., auf dem Grundstücke Flur 1 Nr. 1447/173 steht das Wohnhaus Nr. 353 Gütersloh, nebst Stall, mit einem Nutzungswerte von 735 Mk. Das in Nordhorn belegene Grundstück hat eine Größe von 34 ar 94 qm, besteht aus Weide und hat einen Katastralreinertrag von 2,04 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. August 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Gütersloh, den 15. August 1904. t21248

Königliches Amtsgericht.

unges Mädchen
guter Familie findet in
nerem Hause in Crefeld
bevolle Aufnahme zur gründ-
en Erlernung der Küche u.
tlicher Hausarbeit gegen
inge evtl. ohne gegenseitige
gütung. Familienanschluß
esichert. 121050,206
Gefl. Offerten an
au Minna Selhausen,
Bad Oeynhausen.

emdennäherinnen,
insatznäherinnen
meine Näherei gesucht.
Oscar Ebmeyer,
Gütersloherstr. 36.
19488,204'

Näherinnen
Knopflochmasch. gesucht.
häffer & Vogel,
Kaiserstr. 57.

uche zum 1. Oktober ein
unges Mädchen
Erlernung des Kochens u.
shalts ohne gegenseitige
gütung b. Familienanschluß.
rau W. Wulbrand,
Gasthaus in Gohfeld.
'21136,205

mständehalber zum 1. Sept.
r später ein tüchtiges
Mädchen
Haus und Küche gesucht,
en guten Lohn. *21115,204
Frau Helene Battig,
Markt 3, 2. Etage.

Wegen Erkrankung
eres jetzigen Dienstmädchen
en wir auf gleich oder
Oktober Ersatz. 22115020,4
Viktoriastraße 30.

in junges
Mädchen
kleinen Haushalt bei Fa-
enanschluß per 1. Okt. cr.
cht. Offerten unter 21242
die Exped. der Westfälischen
ung.

Dienstmädchen,
er u. zuverlässig, z. 1. Okt.
cht. '21249,205
Marktstr. 33.

üchtige Mädchen
meine Weißnäherei mit
ftbetrieb auf sof. gesucht.
Aug. Stahlberg,
221 Teutoburgerstr. 47.

uche zum 1. Oktober oder
pril '205
Lehrling
mein Kurz- u. Galanterie-
engeschäft. '21169,205
elbstgeschriebene Offerten
r 21169 an die Exped. der
fäl. Ztg.

Anzeigen
eigerung.
kung sollen die in Güters-
Grundbuch von Gütersloh
Blatt 28 und im Grund-
t 25, zur Zeit der Eintra-
s auf den Namen des
Karl Heinrich bezw.
zu Gütersloh Nr. 353
emeinde Gütersloh Stadt,
" " " Land
ormittags 9 Uhr,
- an der Gerichtsstelle -
Grundstücke haben eine
estehen aus Hofraum und
l-Reinertrag von 12,39 M.,
7/173 steht das Wohnhaus
einem Nutzungswerte von
gene Grundstück hat eine
us Weide und hat einen
t am 8. August 1904 in
Rechte, soweit sie zur Zeit
ermerkes aus dem Grund-
stens im Versteigerungs-
lbgabe von Geboten anzu-
widerspricht, glaubhaft zu
Feststellung des geringsten
der Verteilung des Ver-
des Gläubigers und den
steigerung entgegenstehen-
rt, vor der Erteilung des
stweilige Einstellung des
nfalls für das Recht der
des versteigerten Gegen-
04. t21248
es Amtsgericht.

diese Angelegenheit jetzt am Platze sein. Da ferner nach dem Patentanwaltsgesetz vom 25. Juli 1900 gegenüber den früher bestandenen Gepflogenheiten jetzt nicht mehr die Inhaber von Patentbüreaus, sondern nur die verpflichteten Patentanwälte als Vertreter beim Patentamte zugelassen werden und Anträge zu stellen berechtigt sind, so dürfte auch diese Gesetzbestimmung nicht nur für die Verlängerung von Warenzeichen an geeigneten Stellen, sondern auch im allgemeinen von Schutznachsuchenden in Erwägung zu ziehen sein.

* **Unwahres Gerücht**

Auf verschiedene an uns gerichtete Anfragen über Feuer in der Hoffmann'schen Stärkefabrik in Salzuflen, können wir mitteilen, daß nach unseren Erkundigungen an diesem Gerüchte kein wahres Wort ist.

Nach der neuesten Poststatistik

des Weltpostvereins beträgt die Gesamtzahl der jährlich auf der ganzen Erde zur Post eingelieferten Sendungen 39 Milliarden Stück; das macht für jeden Tag eine Versendung von 82 Millionen Postsendungen, deren Gewicht auf mehr als 10 Millionen Kilogramm zu veranschlagen ist und einer Ladung von mehr als 1000 vollbeladenen Eisenbahngüterwagen entspricht. Die Hauptverkehrsländer sind: die Vereinigten Staaten von Amerika mit 8,2 Milliarden Sendungen jährlich, Deutschland mit 5,8 Milliarden, Großbritannien mit 4,2 Milliarden und Frankreich mit 2,4 Milliarden. Der Gesamtverkehr dieser vier Länder umfaßt somit 20,6 Milliarden Postsendungen oder mehr als ⅔ des Postverkehrs der ganzen Erde. Unter den beförderten Sendungen befinden sich 28½ Milliarden Briefsendungen, ½ Milliarde Pakete, 1 Milliarde Wertsendungen, Postanweisungen, Postaufträge und Nachnahmen. Die meisten Postkarten werden in Deutschland aufgeliefert; ferner steht Deutschland an erster Stelle mit seinem Paketverkehr (⅘ des gesamten Postpaketverkehrs), seinen Wertsendungen (⅓ der gesamten Wertsendungen) und Postanweisungen (fast soviel wie alle anderen Länder zusammen). Auf der ganzen Erde sind 1.16 Millionen Personen im Postdienst tätig, die sich auf 256 880 Postanstalten verteilen.

** **Sommertheater**

Gestern abend wurde die bekannte Operette „Dichter und Bauer" gegeben, die vom Publikum mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Gesang und Spiel gelangten durchweg gut zur Aufführung. Einige geschickt eingefügte Einlagen wurden ebenfalls recht ansprechend vorgetragen. Lobende Erwähnung verdient besonders die Souffleuse, deren deutliche Aussprache oft am äußersten Saalende zu vernehmen war. — Heute findet als vorletzte Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen „Der Waffenschmied" von Albert Lortzing statt. Morgen Donnerstag gastiert Frau Franziska Krug van Holverd als Leonore in „Alessandro Stradella" von Fr. von Flotow. Herr Redwitz singt den Stradella. Diese Oper wird zu Opernpreisen gegeben und haben Dutzendkarten gegen Aufschlag von 50 Pfg. für Sperrsitz und 40 Pfg. für 1. Platz Giltigkeit.

Schlägerei

Am 27. d. M., abends gegen 11¼ Uhr wurde der Straßenbahnschaffner N von mehreren Personen überfallen und mißhandelt, sodaß er aus mehreren Wunden am Kopfe blutete. Die Täter sind unerkannt entkommen und konnten bis jetzt nicht ermittelt werden.

Die Rotlaufseuche

ist unter dem Schweinebestande des Arbeiters Josef Massolle, Herforderstraße 187 ausgebrochen.

Die Geschäftsräume des 3. Polizeibezirks

befinden sich seit gestern in dem Hause Mittelstraße 22, Ecke Luisenstraße.

Hundefang

Am 29. d. M. ist ein Jagdhund (Brauntiger) eingefangen. Der Hund wurde zum Schlachthof gebracht.

Wagenmangel

Der Mangel an bedeckten Güterwagen hat bei der Eisenbahn seit einigen Tagen schon ganz erheblich eingesetzt. Die hiesigen Verkehrsinteressenten sind ersucht worden, sich statt bedeckter Güterwagen offener mit Decken zu bedienen, sofern es die Beschaffenheit des Gutes irgend gestattet. Eine Berechnung von Deckenmiete findet in solchen Fällen nicht statt.

Nachzug zu Schnellzug 5

Aus Anlaß des Schlusses der Cölner Wettrennen hat die Eisenbahnverwaltung in der Nacht vom 5.—6. September einen Nachzug zum Schnellzuge 5 von Cöln nach Berlin eingelegt. Cöln ab 9,52 abends; Bielefeld 1,57 nachts, Hannover 3,31, Berlin Fr.-Str. an 7,51 vorm. Der Sonderschnellzug wird nur aus Schlafwagen bestehen.

Tageskalender

Donnerstag, den 1. September 1904

Sommertheater. Reif-Reiflingen. 8½ U.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Rieder-Jöllenbeck**, 29. August. (Fahrraddiebstahl.) Am Sonntag Abend wurde einem Teilnehmer am Radfahrerfeste das Fahrrad gestohlen, das er während des Vergnügens in der Wirtschaft aufbewahrt hatte; das Rad war eine Kontinentalmarke und trug die Nummer 96 623. Von dem Täter fehlt jede Spur.

† **Borgholzhausen**, 29. August. (Grundsteinlegung.) Am heutigen Tage wurde zum 1. Pfarrhause feierlich der Grundstein gelegt, woran die Vertreter der Kirchengemeinde und andere Gemeindemitglieder teilnahmen. Nach den 3 Strophen des Liedes: Lobe den Herren, gesungen waren, sprach Herr Pfarrer Wöhrmann in begeisternden Worten über Sacharja 2,9: Ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein, und will mich herrlich drinnen erzeigen. Er wünschte, daß das neue Pfarrhaus ein Gebet- und Segenshaus für die Bewohner und die Gemeinde sein möge. Hierauf wurde die Urkunde verlesen und mit den andern Gegenständen in einer verlöteten Büchse eingemauert. Das alte Pfarrhaus war im Jahre 1744 erbaut. Am 2. März d. J. wurde wegen der Baufälligkeit desselben der Neubau beschlossen und im Juni vom Königlichem Konsistorium zu Münster genehmigt. Sowohl die Vertreter als auch die Bauleute vollzogen dann unter passenden Weihesprüchen die üblichen 3 Hammerschläge. Mit Gebet und dem Gesange der letzten Strophe des Loblieds schloß die erhebende Feier. Die Bauleitung liegt in den Händen des Architekten Herrn Gosebrink zu Werther. Die ausführenden Maurermeister sind die Herren Lieneweg und Hermann Nolte in Borgholzhausen und Heinrich Nolte in Winkelshütten.

‖ **Herford**, 31. August. (Feuer.) Gestern mittag gegen 12 Uhr meldeten die Turmglocken Feuer. Es brannten die dem Bankier Raphaelson hier gehörenden Häuser Nr. 5, 7 und 9 in der Rennormauerstraße und Haus Nr. 11, dem Kaufmann Heinr. Knauff gehörig. Das Feuer nahm in Haus Nr. 9 seinen Anfang und verbreitete sich bei der herrschenden Dürre auf die angrenzenden Häuser so rasch, daß es der herbeigeeilten Feuerwehr trotz schnellen Eingreifens nicht gelang, des Feuers Herr zu werden, und so brannten denn die Häuser bis auf einige Umfassungswände nieder. Gegen 12½ Uhr wurde wieder Feuer gemeldet. Es stand das Haus Nr. 41 Mindenerchaussee, welches dem Arbeiter Friedr. Tiemeyer gehört, in hellen Flammen. Auch hier gelang es der Feuerwehr nicht, des Feuers Herr zu werden. Das Gebäude brannte infolgedessen vollständig nieder. Die Entstehungsursache der Brände ist noch unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

‖ **Herford**, 31. August. (Der Wirtetag), der gestern hier auf dem Schützenberge stattfand, war von ca. 400 Wirten besucht. Von dem Bahnhofe aus marschierte die große Zahl unter Vorantritt der Düngel'schen Kapelle durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schützenberg. Nach den stattgefundenen Verhandlungen waren die Mitglieder noch lange in Gemütlichkeit beisammen.

○ **Bad Oeynhausen**, 30. August. (Vom Bade.) Der Zuzug von Badegästen und Fremden ist in den letzten Tagen etwas schwächer geworden. Die zuletzt ausgegebene amtliche Kurliste verzeichnet 12 756 Badegäste und 18 846 Passanten; zusammen 31 602 Personen. Bäder sind bis jetzt verabreicht 166 146. Vom 1. September ab wird die Kurkapelle um 12 Mann vermindert. Die Morgenkonzerte im Kurpark beginnen von da ab bis zu Ende September erst um 8 Uhr.

K. **Melle**, 30. August. (Marktbericht.) Zum heutigen Viehmarkt waren 34 Stück Hornvieh angetrieben; darunter ein fetter Ochs, welcher mit 60 Mk. pro Zentner Schlachtgewicht verkauft wurde. Kühe erster Sorte wurden bis 350 Mark, zweiter Sorte mit 270—300 Mk. bezahlt. Tragende Rinder erster Sorte (ostfriesisch) erzielten einen Preis von 375—400 Mk., solche zweiter Sorte (hiesige) einen Preis von 240—270 Mk. Ferkel waren insgesamt 400 angefahren. Sechswöchige kosteten 6—8 Mark; achtwöchige 10—11 Mk. und die beste Sorte 14 Mk. Einhalbjährige Schweine kosteten 30—40 Mk.; Sauen 60—80 Mk. Der Handel war bei allen vorhandenen Vieharten nur flau.

* **Köln**, 30. August. (Ein Marinesoldat,) der hier eine längere Festungshaft verbüßt hatte, wurde von einem Marineunteroffizier zur Bahn gebracht, wo der Soldat plötzlich seinen Vorgesetzten angriff und schwer mißhandelte. Ein Fußartillerist, zwei Zivilpersonen sowie zwei Schutzleute, die sich ins Mittel legten, erhielten ebenfalls von dem sich wie wild geberdenden Soldaten schwere Verwundungen. Schließlich gelang es einem Polizeiaufgebot, den Rasenden zu bewältigen und durch eine Militärpatrouille ins Militärgefängnis abzuführen.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Wird die Turnerstraße jetzt endlich offen gelegt?

Auf diese in Nr. 185 vom 9. h. an dieser Stelle gestellte Frage erging im redaktionellen Teile der Nr. 192 vom 17. h. die beruhigende (?) Versicherung, daß noch im Herbst die Straße vollständig fertig wird.

Irgend welche Verbindlichkeit dieser Nachricht vorausgesetzt, wurde die Offenlegung also bis zum 22. Dezember a. c. Zeit haben.

Inzwischen ist noch die amtliche Bekanntmachung ergangen, daß wegen Anlegung des Kanals und der Hausanschlüsse die Turnerstraße von Hausnummer 25 bis zur Moltkestraße gesperrt sei.

Es ist den anliegenden Steuerzahlern beizupflichten, daß dieser Zustand, der heute schon vier Wochen anhält, ein unhaltbarer ist.

Die Arndtstraße, deren Durchlegung zugleich mit der der Turnerstraße beschlossen wurde, ist heute vollständig fertig und die Turnerstraße bezw. der bisherige Durchgang ist noch auf unabsehbare Zeit gesperrt! Dabei ist das Terrain schon wochenlang an die Stadt aufgelassen und damit der Verfügung der früheren Besitzer entzogen.

Ein Grund für die Verzögerung der Offenlegung bezw. Sperrung des bisherigen Weges ist gar nicht erkennbar. Der Dürkopp'sche Neubau vermag die Sperrung nicht zu rechtfertigen, da derselbe auch ohne Sperrung bezw. Behinderung des Verkehrs ausgeführt werden kann, wie in allen Straßen zu sehen ist und die Anlegung von Kanälen hat bisher noch in keiner Straße den Fußgängerverkehr ausgeschlossen.

Es werden daher die zuständigen Stellen dringend ersucht, für baldige Offenlegung der Turnerstraße, mindestens aber für sofortige Aufhebung der Sperrung des früheren Durchganges Sorge zu tragen.

Mehrere Interessenten.

Staub auf der Dornbergerstraße.

Die Anwohner der Dornbergerstraße haben nach wie vor immer noch unter dem Staube zu leiden und wäre es deshalb wünschenswert, daß der Sprengwagen die Straße täglich einmal beführe.

Mehrere Anwohner der Dornbergerstraße.

Gerichtssaal

⊙ **Berlin**, 30. Aug. Wie der „L.-A." meldet, ist der Verhandlungstermin für die vom Lehrer Nickel, der in dem Trakehner Schulprozeß zu 3 Wochen verurteilt wurde, eingelegten Revision vor dem Reichsgericht auf den 4. Oktober festgesetzt worden.

Vermischtes

Der Erfinder des Karussells

Charles Sargent, der auch das Patent auf das erste Tandem erhielt, ist, 80 Jahre alt, im tiefsten Elend in Paris gestorben. Erfinderschicksal!

Das Gordon Bennetrennen im Jahre 1905

Die Nachricht, es sei das Gesuch gestellt worden, das nächstjährige Automobilrennen wieder im Taunus abhalten zu dürfen, bestätigt sich nicht.

Zwei Geschwister gemeinsam in den Tod gegangen

Die am 15. August auf dem Bodensee bei Konstanz gelandeten Leichen von zwei unbekannten Personen aus Frankfurt a. M wurden jetzt rekognosziert. Es ist ein Geschwisterpaar, der 27 Jahre alte Kaufmann Konstantin Batt und seine 2 Jahre jüngere Schwester, die Telephonistin war. Am 2. August hatten sie ihre gemeinsame Wohnung verlassen. Was sie in den Tod getrieben, ist noch unbekannt.

** **Bei den Olymphischen Spielen in St. Louis** erhielt Runge aus Braunschweig im Wettlauf den ersten und Weinstein aus Halle im Hochsprung den dritten Preis.

Manöverunfälle

In Bayern ereigneten sich schwere Manöverunglücksfälle. Bei Schrobenhausen stürzten 20 Reiter, von denen ein Unteroffizier und ein Mann schwer verletzt wurden. Ein Soldat wurde bei einer Angriffsübung von einer Lanze durchbohrt; er starb bald darauf.

Ein Fährenunglück

ereignete sich bei Ufkoswy in Russisch-Polen. Die Fähre war überfüllt und sank in der Mitte des Flusses Kamie, wobei 50—70 Personen ertranken.

Feuer

In dem von vielen Deutschen besuchten englischen Seebade Knocke steht das dreistöckige Doppelhotel „du Phare" in Flammen. Einige benachbarte Villen und Hotels am Strande sind bedroht. Menschenleben sind bis jetzt nicht zu beklagen. — Die an den Dardanellen gelegene Hauptstadt Bigha ist durch eine Feuersbrunst zu einem großen Teil zerstört worden. Etwa 1000 Gebäude sind abgebrannt.

* **Ein Miniaturbild der Schlacht bei Waterloo.**

Ein mühevolles Werk, das zum mindesten als ein Denkmal von höchster Ausdauer, Geduld und subtilster Geschicklichkeit Interesse verdient, wird der Miniaturmaler Josef van Driesten vollenden. Er hat einen Monat lang das Schlachtfeld von Waterloo studiert, um ein Miniaturbild des denkwürdigen Kampfes von 1815 zu malen, das nur einen Meter 30 Zentimeter hoch sein wird. Der Künstler hat den Moment der Schlacht gewählt, als Napoleon etwa um vier Uhr nachmittag das Zeichen zum Angriff auf La Haie-Sainte gibt. Napoleon ist im Vordergrund dargestellt, ein wenig vor Belle Alliance, rechts von dem Wege nach Nivelles. Die gesamte Fläche, die auf dem Bilde wiedergegeben werden wird, hat eine Ausdehnung von 5 Kilometern. Den Mittelpunkt bildet La Haie-Sainte, nicht weit davon ist der berühmte Hohlweg Ohain, in dessen Nähe Wellington mit seinem Generalstabe hält. Auf dem Bilde, dessen Skizze in dem Atelier des Künstlers ausgestellt ist, wird man mit der Lupe mehr als 200,000 Soldaten, Franzosen und Engländer, erkennen können.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Kaiser Wilhelm als Friedensstifter?

‖ **London, 31. August. In politischen Kreisen glaubt man, Kaiser Wilhelm beschäftige sich damit, eine Hauptaktion der Mächte einzuleiten, um dem Blutvergießen im fernen Osten ein Ende zu machen.**

Vom Handwerkertage

+ Magdeburg, 31. August. Auf dem Handwerkertage wurde gestern die Einführung der Zwangsversicherung für Handwerker abgelehnt.

Harte Bestrafung wegen Majestätsbeleidigung.

— **Erfurt, 31. August. Ein Redakteur namens Hennig wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.**

Schließung einer polnischen Töchterschule.

— **Posen, 31. August. Die hiesige höhere Privattöchterschule, die seit 25 Jahren besteht, wurde von der Regierung geschlossen, weil im Geheimen den Schülerinnen polnischer Unterricht erteilt wurde.**

Drei Kinder verbrannt.

— Schildberg (Posen), 31. Aug. **In Bledziano sind 16 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 3 Kinder kamen in den Flammen um.**

Der Brand in Knocke

□ Brüssel, 31. August. Bei dem gestrigen Brande im Badeorte Knocke ist außer dem Hotel du Phare, auch das Hotel Beau-Sejour abgebrannt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Der Ausstand in Marseille

♈ Marseille, 31. August. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Das Syndikat der Docker erklärt, daß, wenn binnen 48 Stunden der Streik nicht beigelegt sein sollte, der allgemeine Ausstand für ganz Frankreich erklärt werden würde.

Gährung in Armenien

♎ Sofia, 31. August. Nach einer an das Mazedonische Komitee aus Armenien eingetroffenen Information, sind dort alle Vorbereitungen getroffen, um den Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes innerhalb kürzester Frist herbeizuführen.

♒ Konstantinopel, 31. August. Man befürchtet in gut unterrichteten Kreisen, daß im Laufe des Monats September eine größere revolutionäre Bewegung in den armenischen Provinzen ausbrechen wird. Die Türkei beginnt umfassende Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen.

100 Menschen verbrannt

⊙ New-York, 31. August. Eine furchtbare Feuersbrunst vernichtete, wie dem Berl. Tgbl. berichtet wird, die Stadt Binan in der Provinz Laguna (Manila). 100 Menschen kamen in den Flammen um; gegen 5000 sind obdachlos. Der Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt. Die Regierung sendet Lebensmittel und andere Unterstützung.

Eine neue Boxerbewegung

✕ **Schanghai, 31. August. Das Wiederaufleben der Boxerbewegung wird aus Tamingfu (Provinz Petschili) gemeldet. Als einige amerikanische Missionare in Tamingfu erfuhren, daß Boxer im Orte seien, welche beabsichtigten, sie zu ermorden, bemühten sie sich, an den amerikanischen Gesandten in Peking zu telegraphieren. Die Lokalbehörde weigerte sich aber, das Telegramm zu befördern. Ein befreundeter Engländer in Honan übernahm dann die Beförderung der Meldung. Der Vizekönig Juanschikai gab Befehle zum Schutz der Missionare, aber in anbetracht der Untätigkeit der Behörde und der Zwecklosigkeit, ihr Werk hier fortzusetzen, verließen die Missionare die Stadt.**

Der russisch-japanische Krieg

Kämpfe vor Liaujang

† Petersburg, 31. August. **Aus Mukden wird unterm 30. August gerüchtweise gemeldet: Seit dem frühen Morgen tobte vor Liaujang ein hartnäckiger Kampf. Alle Angriffe der Japaner wurden zurückgeschlagen. Es heißt, die Japaner hätten mehr als zehn Kanonen verloren. Einzelheiten fehlen.**

♢ Paris, 31. August. Das Korps Herschelmann erlitt bei Liaujang neuerdings erhebliche Verluste. Die 6. Brigade verlor ihren Führer und mehrere Offiziere. Mittags war das dort befindliche Zentrum der russischen Position ernstlich bedroht.

✠ Paris, 31. August. Wie aus Liaujang gemeldet wird, war dort gestern furchtbarer Kanonendonner zu hören. Mehrere Schwerverwundete wurden in die Stadt gebracht.

♂ Petersburg, 31. August. Ueber die Kämpfe bei Liaujang lagen bis gestern Nachmittag für die Russen nur günstige Berichte vor. Die japanischen Batterien haben in der Nacht vom 29. zum 30. August ihre Geschütze in günstige Stellungen gebracht. Die Wirkung der Steilfeuerbatterien hat sich sehr empfindlich fühlbar gemacht und stellenweise große Verluste verursacht. Die Russen konnten ihre Stellungen behaupten.

$ Liaujang, 31. August. Der Artilleriekampf dauerte von 5 bis 9 Uhr vormittags. Die russischen Stellungen wurden tatsächlich von einem Hagel von Geschossen überschüttet. Nach vierstündigem Geschützkampf wurde der Vormarsch der Japaner wieder aufgenommen Angesichts der heftigen Beschießung sind die Verluste der Russen gering.

Die Kämpfe um Port Arthur

† **London, 31 August. Wie aus Tokio gemeldet wird, haben die Japaner die Wasserleitung von Port Arthur erobert. Es verlautet, daß die Wegnahme der Leitung dem General Stössel bereits große Verlegenheit bereite. Die Tragweite der Wegnahme der Wasserleitung wird nicht überschätzt, doch glaubt man, daß sie den Belagerten große Unannehmlichkeiten bereiten könne.**

D **London, 31. Aug. Einem Preßvertreter gegenüber sprach sich der hiesige japanische Gesandte dahin aus, die japanische Regierung werde nichts über die Vorgänge vor Port Arthur mitteilen, solange nicht die Festung in den Händen der Japaner sei.**

Die Besatzung des Nowik

♈ Petersburg, 31. August. Die Offiziere und Mannschaften des Kreuzers Nowik sind aus Zachalin in Wladiwostok eingetroffen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 31. August. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 12½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 19 C. Barometer: 751 mm. Wind: S. Himmel: heiter.

Das Jahresfest

der Anstalt für Epileptische „Bethel"

soll, so Gott will, in dies. Jahre

am 4. September

gefeiert werden.

Beginn der Festpredigten:

Vormittags 10 Uhr, Festprediger Past. Volkening-Jöllenbeck.

Nachmittags 3 Uhr, Festprediger P. Funcke-Düsseldorf.

Bei günstiger Witterung finden die Feiern in der Waldkirche statt.

Alle Freunde unserer Kranken sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

F. v. Bodelschwingh,
Pastor.

Nach reinem **Milchzucker** der Kuhmilch zugesetzt, gedeihen alle FLASCHENKINDER prächtig! Echt u. stets frisch bei:

Felix Battig.

!18486,222

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten t1322,86?? **Lilienmilch-Seife „Stern des Südens"** v. vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von **Bergmann & Co., Berlin,** Vorr. zu 50 Pfg. v. Stück bei

Felix Battig.

Roisdorfer

feinstes Tafelwasser.

Rob. Helsper.

!21276,207

Ia Apfelwein

bei Abnahme v. 50 Ltr. à 22 Pf.
ab hier 100 „ „ 21 „
nur gegen Nachnahme oder gute Referenzen. !20054,216

Ferd. Freytag & Co.,
Apfelwein-Kelterei,
Soest.

NUR 8½ MARK! Frank. Med. Bahnstation kosten 60 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man



verl. über alle Sorten Geflecht u. Draht Gebrauchsanleit. u. Preisliste No. 16 gratis von **J. Rustein,** Drahtgeflechtfabrik. **RUHRORT.**

Vermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** Allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. à St. 50 Pf. allein bei **L. Schäfer.** !6001,144

Gem. hlene

Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz. Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Schlachthof.

Am **Donnerstag,** den 1. Septbr. 1904, morgens 8 Uhr: **Verkauf minderwertigen Fleisches einer tuberkulosen Kuh.** 121277

Technikum Sternberg (Meckl.)

Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Innungsber. Einj. Kurs.

Königr. Sachsen.

Technikum Limbach bei Chemnitz

Höhere Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau.

...gramm kostenlos.

---

10 Ausnahmetage!

Nachdem mein Geschäft wegen Umzeichnung und bedeutender Preisherabsetzung heute geschlossen bleibt, erfolgt **Wiedereröffnung morgen früh 9 Uhr.** Alle Waren sind während der nächsten 10 Tage fabelhaft billig ausgezeichnet,

teils zur Hälfte des Wertes.

Besonders mache auf einen Posten ☛ **Wäsche** ☚ aufmerksam, welche sich infolge eigener Anfertigung durch Solidität u. Billigkeit auszeichnet.

Kleiderstoffe, doppelt breit, Meter **68, 85, 98** ₰
Kleiderstoffe, solide Qualitäten, Meter **1.10, 1.35, 1.50.**
Kleiderstoffe, beste Fabrikate, Meter **1.65, 1.98, 2.15.** Wert bedeutend höher.
Kleider-Siamosen, Meter **30, 38, 55, 65** ₰
Kleider-Barchende, Meter **28, 35, 45, 58** ₰
Schürzen-Siamosen, schweres Fabrikat, **58, 69** ₰
Bett-Kattune u. -Satins, herrliche Muster, Meter **25, 32, 40, 48** ₰
Bett-Inletts, 160 cm breit, Meter **1.60** u. **1.80.**
Croisé, gerauht, Elsässer Fabrikat, Meter **38, 56** ₰
Hemdentuche, Meter **32, 40, 48** ₰
Bett-Damaste, 84, 130 und 160 cm breit.
Bett-Decken, Stück **1.90, 2.40, 2.98, 3.75.**
Taschentücher, groß, weiß, fertig gesäumt, Stück **8** ₰

Ein Posten **Erstlingswäsche** bedeutend unter Preis.

Wollgarne, alle Farben, 10 Lot **29, 49** ₰
Kinderstrümpfe, reine Wolle, Paar **28** ₰
Damenstrümpfe, „ „ „ **99** ₰
Herren-Socken, „ „ „ **58** ₰
Damen-Gürtel, Neuheiten, Stück **16, 48, 70, 98** ₰
Festons, Meter **5, 8, 12, 20** ₰
Schürzen für Damen und Kinder **enorm billig.**
Ueberzieh-Röcke mit **20** % **Rabatt.**
Anstands-Röcke, 1.48 und **1.98,** Wert bis **3.50.**
Betttücher, prima Halbleinen, extra groß, Stück **1.98** und **2.35.**
Küchentücher, Stück **16** ₰

Wäsche.

Ein bedeutender Posten
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
weit unter Preis.

Arbeiterhemden, Stück **98** ₰, **1.10, 1.60.**
Blaue Jacken, Stück **1.—** und **1 50.**
Kinderkleidchen, Stück **65, 88** ₰, **1.30, 1.80.**
Kinderröckchen, Stück **65, 75, 98** ₰
Nachtpolter in weiß und bunt. ?21217

☛ **Auf Wunsch werden alle Stoffe gratis zugeschnitten!** ☚

Ed. Bokermann

Obernstraße 23, neben Hotel 3 Kronen.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

Erinnerung

an schleunige Erneuerung der 3. Kl. 211. Lotterie. ?,206
Letzter Termin Freitag, den 2. Septbr., abends 8 Uhr.
Kauflose: 1/1 1/2 1/4 1/8
Mk. 120.— 60.— 30.— 15.— sind abzugeben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer

Bertelsmann Bürgerweg 44a. **Bielefeld** **Croos** Siekerwall 3, part.

Süße **Weintrauben** billig!
direkt von Italien
heute Waggon erhalten. ?21238
Bahnhofstraße 25. **Neumarkt,** Ecke Gehrenberg.

Fachkundige, sorgfältige, prompte Bedienung.

Wer seinen **Wohnsitz** verlegt, **Wer** in der **Stadt umziehen** muß, **Wer** seine **Möbel** in **Verwahrung** geben will, verlange **Kostenanschlag** vom

!21105,219

Internationalen Uebersiedelungs-Institut
Gustav Bulla, Bielefeld,
Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.
Kontor: Rohrteichstr. 50a. Fernsprech. Nr. 980.
Feinste Zeugnisse u. Referenzen.

Modelle

für Fassaden und Innendekoration

figürlich und ornamental. ?19135,216

Kunstwerkstatt Kurt Seyfert
Am Bach 10
Verfertiger der hauptsächl. Modelle zum Rathausneubau.



Welches von beiden?

Die praktische, sparsame Hausfrau gebraucht beide Präparate. Sie verwendet für ihr feines Schuhzeug aus Chevreaux- und Box-Calf-Leder die **NIGRIN** vorzügl. Crême dagegen gebraucht sie für Rind- und Kalbleder-Stiefel des schöneren Glanzes und der Billigkeit wegen nur **Gentner's Wichse** in roten Dosen. Als Konservierungsmittel und zum Einfetten von Leder- u. Schuhzeug empfiehlt sich das seit Jahren rühmlichst bewährte **Tranolin.** Die meisten Kolonial-, Material-, Drogen- und Ledergeschäfte führen die drei Spezialitäten. 121198

Schutzmarke. Fabrik.: Carl Gentner, Göppingen.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis **25** Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
300,???

Wird garant. durch die



Marke Pfeilring.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Herstellung von etwa 400 qm **Monierwänden für die Markthallen** an der verlängerten Turnerstraße soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,30 Mk. zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung von Monierwänden" bis zum Eröffnungstermin

am Dienstag, den 6. September 1904, vormittags 9 Uhr

einzureichen. *21135,204

Bielefeld, den 29. August 1904.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Jahres-Rechnung der Gemeinde-Kasse Gellershagen pro 1903 liegt vom **5. September cr.** ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder von Gellershagen bei dem Gemeinde-Vorsteher Sudbrack daselbst offen.

Schildesche, den 26. August 1904.

* **Der Amtmann.** Goede.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Jahres-Rechnung der Gemeindekasse Brake pro 1903 liegt vom **1. September cr.** ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder von Brake bei dem Gemeinde-Vorsteher Meyer zu Jerrendorf daselbst offen.

Schildesche, den 22. August 1904.

* **Der Amtmann.** Goede.

Bekanntmachung.

Wandergewerbescheine für 1905 sind bis zum **25. Sept. d. Js.** im hiesigen Amtshause — Zimmer Nr. 1 — zu beantragen, eventl. unter Vorlegung der bereits für das Vorjahr erteilten Wandergewerbescheine. (21175

Brackwede, den 27. August 1904.

Der Amtmann. Hilboll.

№ 205

Die „Westfälische
Feiertags und
Umgegend, zugl
der
Preis des Bla
monatlich frei i
bei Post
Im Post-Bei

Die heutige

Der rus

Nach russi
die japanischen
fischen Heeress
gehen resp. d
rollen, am erst
laufen. Gleich
schwere Verlust
gegeben, auch
russischer Kano
ner gefallen se
Liaujang eine
lometern besitzt
daß die Schlac
durchaus gered
schen Positione
der Streitkräfte
fen verfügen
über etwa
240 000 Mann
Schlacht ist di
kin die erforde
seiner Verstärk
liche Artillerie
getroffen sein,
haft, ob auch
mörser bereits
Auf eine starke
an. Bisher w
dieser Waffe d
sie auch alle i
zuges in erster
jang verwende
stoff, Schimose
tungen ausübt.
füllies Geschoß
Panik, weil in
Einatmung un
der Umgebung
findlichen Sold
geraten.

Trotz der
paner, wie selb
geben, ihre B
und vorzüglich
Vor der Ha
Schanzwerke
Schutz; auf di
Steilfeuer der
über, nach den
widerstandsfähi
Kuropatkin da
überzugehen, d

Ueber ein G
folgendes Teleg

Liao
paner dran
russischen
sonders geg
Mengen fe
Benfokoff-F
deckt. Bei

J

In e

Der Kapitä
Boote von 13
lung zu unterne
lig in den Sch
pitän J. C.
Kanoe, das nu
ein Deplazemen
Welt gefahren
gen Unternehme
Mr. Luron vo
der in Voß de
als Matrose de
war. Ihr Sch
vor 35 Jahren
fertigtes Kriegs
Alaska gehörte
trägt, mit einer
das Deck empor
trägt zwei Fuß
Kabine, die ach
ist vierzehn Zol
hat einen kleine
Kanoe ist als
nen Masten un
rat und für dr
Voß war ein H
unternahm, der
konstruierten „de
kers" zu beweise
bei Sturm sicher